

# VON PALMEN UND VÖGELN – VORSCHAU AUF DIE KERAMIK AUS DEM AREAL H/VI ÖSTLICH DES PALASTES G IN <sup>c</sup>EZBET HELMI

Von Bettina Bader

## 1. EINLEITUNG

In diesem Artikel sollen einige wenige der bereits rekonstruierten und aufgenommenen Gefäße aus dem Ausgrabungsareal H/VI, das östlich des großen Palastes G liegt, mit ihrer vorläufigen Datierung einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Der archäologische Vorbericht zur Ausgrabung von Manfred Bietak und Irene Forstner-Müller<sup>1</sup> bildet den dazugehörenden Rahmen und gibt weitere Details zu den Fundumständen und -kontexten der Gefäße. Die Ausgrabung des Gebietes, dessen Material der Autorin zur Bearbeitung anvertraut wurde,<sup>2</sup> fand in den Saisonen Herbst 2004, sowie Frühjahr und Herbst 2005 statt. Die Stratigraphie konnte bereits teils an jene des weiter westlich gelegenen Palastbezirkes angeschlossen werden, der bereits ausführlicher beschrieben wurde.<sup>3</sup>

Gefäße mit vollständig oder nahezu vollständig rekonstruierbarem Profil des Stratums b/1 (ramessidisch), c–d (Thutmosidenzeit) und der „Schicht 5“ (diese lokale relative Schicht entspricht Stratum e/1 bis e/2, dem Übergang von spätester Hyksoszeit zum frühen Neuen Reich)<sup>4</sup> werden an dieser Stelle vorgestellt werden, um einen ersten Eindruck des jüngst ausgegrabenen Materials zu vermitteln.

Die jüngsten Gefäße dieses Areals stammen

aus Stratum b/1 und können in die Ramessidenzeit datiert werden.<sup>5</sup> Die großen Vorratsgefäße (2.1.a–b, s.u.) stammen hauptsächlich von einem dicht belegten Friedhof direkt unter der modernen Oberfläche des Areals.<sup>6</sup>

Als mindestens ramessidisch in der Zeitstellung<sup>7</sup> muß die große Zerstörungs- und Verbruchschicht L6168 betrachtet werden, die sich in einem großen Teil des Areals nachweisen ließ. Diese Schicht, die mit vielen Kalksteinsplintern und -trümmern durchsetzt war, kennzeichnet die Zerstörung des Gebäudes L, dessen Nutzungsphasen, die Straten c und d, vermutlich in die Thutmosidenzeit datieren, wobei ein Zeitraum von Thutmosis I. bis Thutmosis III. möglich scheint.<sup>8</sup>

Aus der Zeit der Belegung und Benutzung des Gebäudes L (rel. Stratum c und d) kommen einige sehr interessante Befunde, darunter ein Bad, L 6194,<sup>9</sup> und einige Vorratsräume, die noch einiges vom originalen Inhalt zu beinhalten schienen. Besonders bemerkenswert sind dabei die drei zyprischen bichromen Krüge (*Bichrome Wheel-made ware*), die sich aus Fragmenten von verschiedenen Fundplätzen zusammensetzen ließen (s.u.).

Unterhalb des Gebäudes L schließlich, in hohe Sandaufschüttungen einschneidend, befanden sich einige Opfergruben. Dieses Stratum

<sup>1</sup> M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, Ausgrabung eines Palastbezirkes der Thutmosidenzeit bei <sup>c</sup>Ezbet Helmi/Tell el-Dab<sup>c</sup>a, Vorbericht für Herbst 2004 und Frühjahr 2005, *Ä&L* 15 (2006), 65–100.

<sup>2</sup> Dafür danke ich M. Bietak und I. Forstner-Müller.

<sup>3</sup> M. BIETAK, J. DORNER, P. JÁNOSI, Ausgrabungen in dem Palastbezirk von Avaris. Vorbericht Tell el-Dab<sup>c</sup>a/<sup>c</sup>Ezbet Helmi 1993–2000, *Ä&L* 14 (2004), 27–119. Vgl. M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, *Ä&L* 15 (2005), 68.

<sup>4</sup> M. BIETAK, *et al.*, *Ä&L* 11 (2001), 32–36.

<sup>5</sup> Die erste Datierung bei der Ausgrabung dieses Materials erfolgte durch David A. Aston, dem ich hier ebenfalls sehr herzlich danken möchte.

<sup>6</sup> M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, *Ä&L* 15 (2005), 95–98.

<sup>7</sup> Eine einzelne perserzeitliche Scherbe, die bei der

ersten Durchsicht dieses Materials auffiel, bekräftigt den stark durchgemischten Charakter dieser Schicht. Für eine differenziertere Datierung von L6168 muß die Betrachtung des gesamten Materials, das immens ist, abgewartet werden.

<sup>8</sup> Vgl. M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, *Ä&L* 15 (2006), 68 und Anm. 13, 92. D. ASTON, Kom Rabi<sup>c</sup>a, <sup>c</sup>Ezbet Helmi, and Saqqara NK 3507. A Study in Cross-Dating, in: M. BIETAK, E. CZERNY (Hrsg.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. III*, Proceedings of the SCIEEM 2000 Euro Conference, Vienna, 28<sup>th</sup> of May to 1<sup>st</sup> of June 2003, im Druck.

<sup>9</sup> M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, *Ä&L* 15 (2005), fig. 22 und 92–93.

wird im Moment noch als lokale „Schicht 5“ bezeichnet. Diese entspricht den Straten e/1 oder e/2 (späte Hyksoszeit oder frühes Neues Reich), eine genaue stratigraphische Zuordnung und Unterscheidung der Straten in diesem Bereich muß jedoch noch erfolgen. Hier handelt es sich um Locus 6382, und einige weitere. Worauf sich diese, teilweise sehr großen und tiefen, Opfergruben bezogen, bleibt zur Zeit ungeklärt. Es steht keine entsprechende Struktur als Bezugspunkt in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.<sup>10</sup>

Zunächst wird ein Katalog mit der Beschreibung der einzelnen Gefäße vorangestellt, danach folgt ein weiterer Abschnitt mit Anmerkungen, Parallelen und vorläufiger Datierung, die sich aus der Keramik ergibt.

## 2. KATALOG DER KERAMIK<sup>11</sup>

### 2.1. Ramessidisches Stratum b/1

a) 8977 Y – Amphore, Boden und Körper, Mündung abgeschlagen, (TD), 104/2005.<sup>12</sup> Abb. 1.a) H/VI-r/26, pl. 3, L6350, h= 4,12m, Amphorenbestattung.  
rel. Str. b/1.

GP	II-d	f.-s.f.	W+H	H	ox	4
----	------	---------	-----	---	----	---

Hd.= 17,0; gr.D.= 32,5; Wd.= 1,0; H1= 63,2 + x;  
OFL natürlich: 2.5 Y 8/1 weiß, innen: 2.5 YR 6/8 hellrot; Bruch: grauer Kern, braune Oxidationszonen; Strichpolitur nicht erhalten. Topfmarke wurde nach der Aufbringung des Farbbades, aber noch vor dem Brand angebracht. Drei kurze parallele Linien, darunter eine gebogene Linie.

b) 8979 B – Vorratsgefäß, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 18/2005. Abb. 1.b) H/VI-r/26, pl. 0-1, L6236. Leere Pithosbestattung, h= 4,64–4,36m.  
rel. Str. b/1.

WFTG	I-e-4	f.-m.	WI	W	ox	3
------	-------	-------	----	---	----	---

Md.= 31,8; gr.D.= 41,6; Wd.= 1,2; H1= 76,8;  
OFL natürlich: 10 R 6/6 hellrot; WF: 2.5 Y 8/2 blaß gelb; Bruch: breiter grauer Kern, hellrote Oxidationszonen; mäßig scheibengeglättet; Innen zwei Nahtstellen vom Zusammensetzen sicht- und fühlbar, d.h. das Gefäß wurde aus drei Teilen hergestellt. VI 54,2.

c) 8977 V – Vorratsgefäß, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 101/2005. Abb. 2.a) H/VI-r/25, pl. 4, L6354, FN 1. Am Kopfe des Sarges L6354, h= 4,46–4,18m.  
rel. Str. b/1.

TG	I-e-4	f.-m.	WI	W	ox	2-3
----	-------	-------	----	---	----	-----

Md.= 12,8; gr.D.= 16,0; Wd.= 0,7; H1= 44,1;  
OFL natürlich: 2.5 YR 6/6 hellrot; Bruch: grauer Kern, rote und braune Oxidationszonen; rauhe Oberfläche. VI 36,5

d) 8979 H – Vase mit Trichterhals, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 24/2005. Abb. 2.b) H/VI-r/24, pl. 2, L6225, FN 4. Aus Verbruchs- schicht, auf Mauer 4095.  
Koordinaten: 5,35m/W, 7,0 m/S, h= 4,53–4,38m.  
rel. Str. b.

GP	II-d	f.-m.	WI-2	W	ox	3-4
----	------	-------	------	---	----	-----

Md.= 10,5; Hd.= 9,8; gr.D.= 16,5; Wd.= 0,5; H1= 23,6;  
OFL GP: 5 Y 8/2 blaß gelb; Bruch: durchgehend dunkelgrau/violett (10 R 5/2 schwach rot). Quarz: wenig, fein; Kalk: mittel bis viel; fein bis s. fein; Oberfläche gut poliert (auf der Scheibe). Die Strichpolitur verläuft vertikal und horizontal. Eine Topfmarke wurde nach der Aufbringung des Farbbades, aber noch vor dem Brand angebracht. Es handelt sich um ein  $\epsilon nh$ -Zeichen. VI 69,9.

e) 8979 M – Vase mit kurzem Hals („Bierflasche“ mit Wackelboden“),<sup>13</sup> vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 26/2005. Abb. 2.c) H/VI-r/24, pl. 2, L6221, FN 6. Aus Grube von der

<sup>10</sup> Für die Diskussion des Grabungsbefundes danke ich I. Forstner-Müller.

<sup>11</sup> Die Beschreibung der Keramik richtet sich nach M. BIETAK, *Tell el-Dab'a V. Ein Friedhofsbezirk der Mittleren Bronzezeitkultur mit Totentempel und Siedlungsschichten*, UZK 8, Wien 1991, Anhang, 318–333. S. dort für die relevanten Abkürzungen. Die Tonbestimmungen der Nilzone entsprechen der dem Neuen Reich angeglichenen Fassung. Vgl. I. HEIN, Vorläufige Bilanz und Untersuchungen zur Keramik aus  $\epsilon$ Ezbet Helmi, speziell Areal H/V, *Ä&L* 11 (2001), Tabelle 2.

<sup>12</sup> Für Tuschzeichnungen und Arrangement der Abbildungen möchte ich E. Dobretsberger und N. Math sehr herzlich danken.

<sup>13</sup> Nach Holthoer *Funnel necked jars with short neck FU 2*. Vgl. R. HOLTHOER, *New Kingdom Pharaonic Sites, The Pottery*, The Scandinavian Joint Expedition to Sudanese Nubia, Part 5:1, Lund 1977, 148, pl. 33. und D. ASTON, *Die Keramik des Grabungsplatzes Q1, Teil 1 Corpus of Fabrics, Wares and Shapes*, FoRa 1, Mainz 1998, 182.

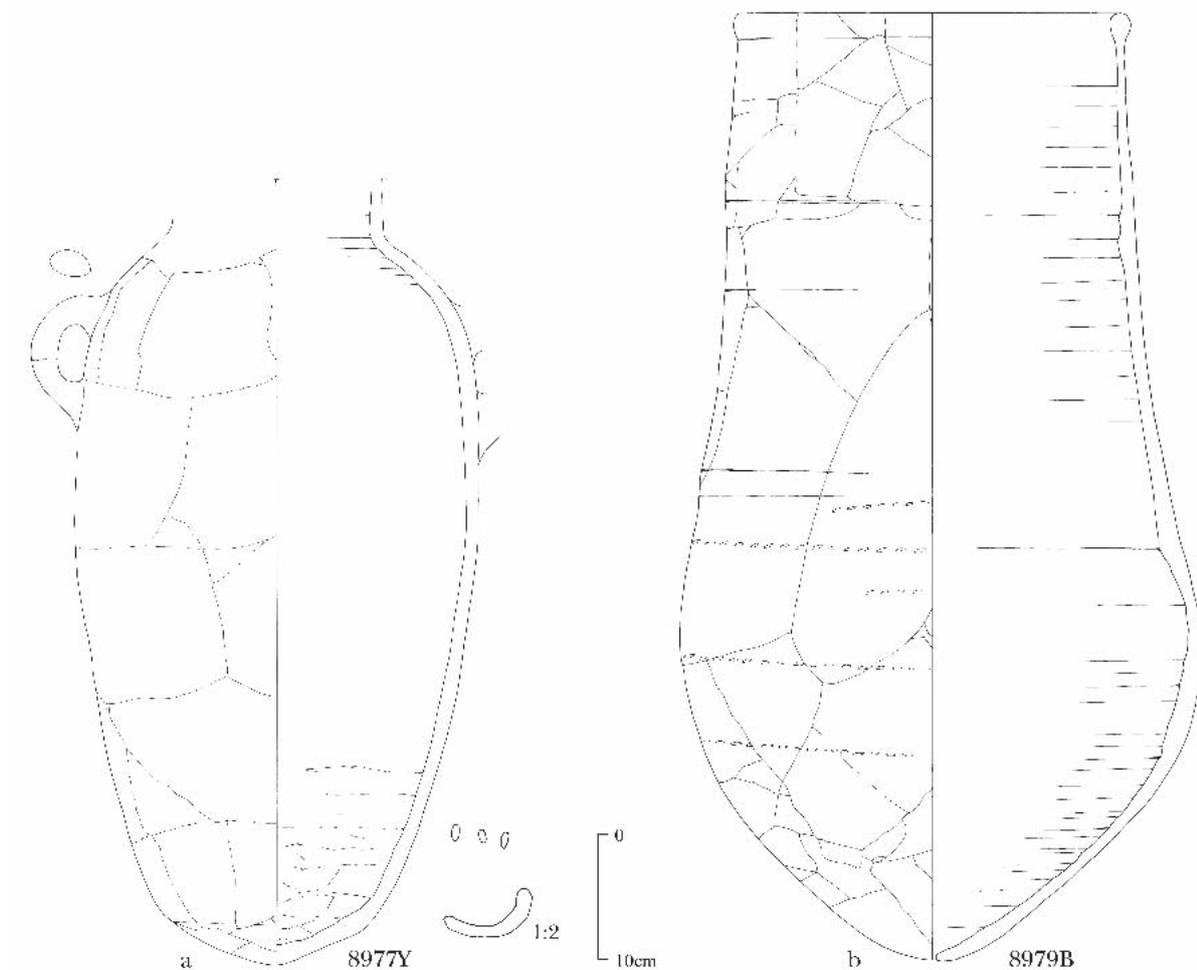


Abb. 1 Gefäße aus Stratum b/1

Oberfläche, h= 4,43–4,38m.  
rel. Str. a.

TG	I-e-4	m.	W1	W geschl.	ox	2-3
----	-------	----	----	-----------	----	-----

Md.= 9,8; Hd.= 9,7; gr.D.= 16,5; Wd.= 0,5–1; H1= 25,7;

OFL natürlich: 5 YR 7/6 rötlich gelb; RF: 10 R 4/8 rot; Bruch: dünner roter Kern, hellbraune Oxidationszonen; mäßig scheinbengeglättet. Rote Farbflecken außen und innen an der Mündung. VI 64,2.

f) 9076 O – Modellvase mit Trichterhals, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 27/2005. Abb. 2.d) H/VI-p/23, pl. 1–2, L6168. Aus Verbruchs- und Zerstörungsschicht, h= 4,80–4,70m.  
rel. Str. a–b.

RF	I-e-4	f.-m.	W1	geschl.	ox	3
----	-------	-------	----	---------	----	---

Md.= 5,0–5,2; Hd.= 4,9; gr.D.= 7,6; Wd.= 0,6; H1= 11,1;

OFL natürlich: 10 R 6/8 hellrot; RF: 2.5 YR 5/8 rot; Bruch: durchgehend rötlich violett; mäßig scheinbengeglättet. VI 68,5.

g) 9076 P – Modellschale mit Wellenrand, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 27/2005. Abb. 2.e)

H/VI-p/23, pl. 1–2, L6168. Aus Verbruchs- und Zerstörungsschicht, h= 4,80–4,70m.  
rel. Str. a–b.

#) H/VI-r/23, pl. 0–1, L6168. Aus Verbruchs- und Zerstörungsschicht, h= 5,11–4,80m.  
rel. Str. a–b.

TG	I-e-4	f.-m.	W1	gesp.	ox	2-3
----	-------	-------	----	-------	----	-----

Md.= 10,2–10,6; Bd.= 5,4; Wd.= 0,5; H1= 3,5;

OFL natürlich: 5 YR 6/6 rötlich gelb; Bruch: roter Kern, rötlich gelbe Oxidationszonen; gut scheinbengeglättet. 8 Wellen am Rand mit Fingern nach innen gedrückt. VI 302,9.

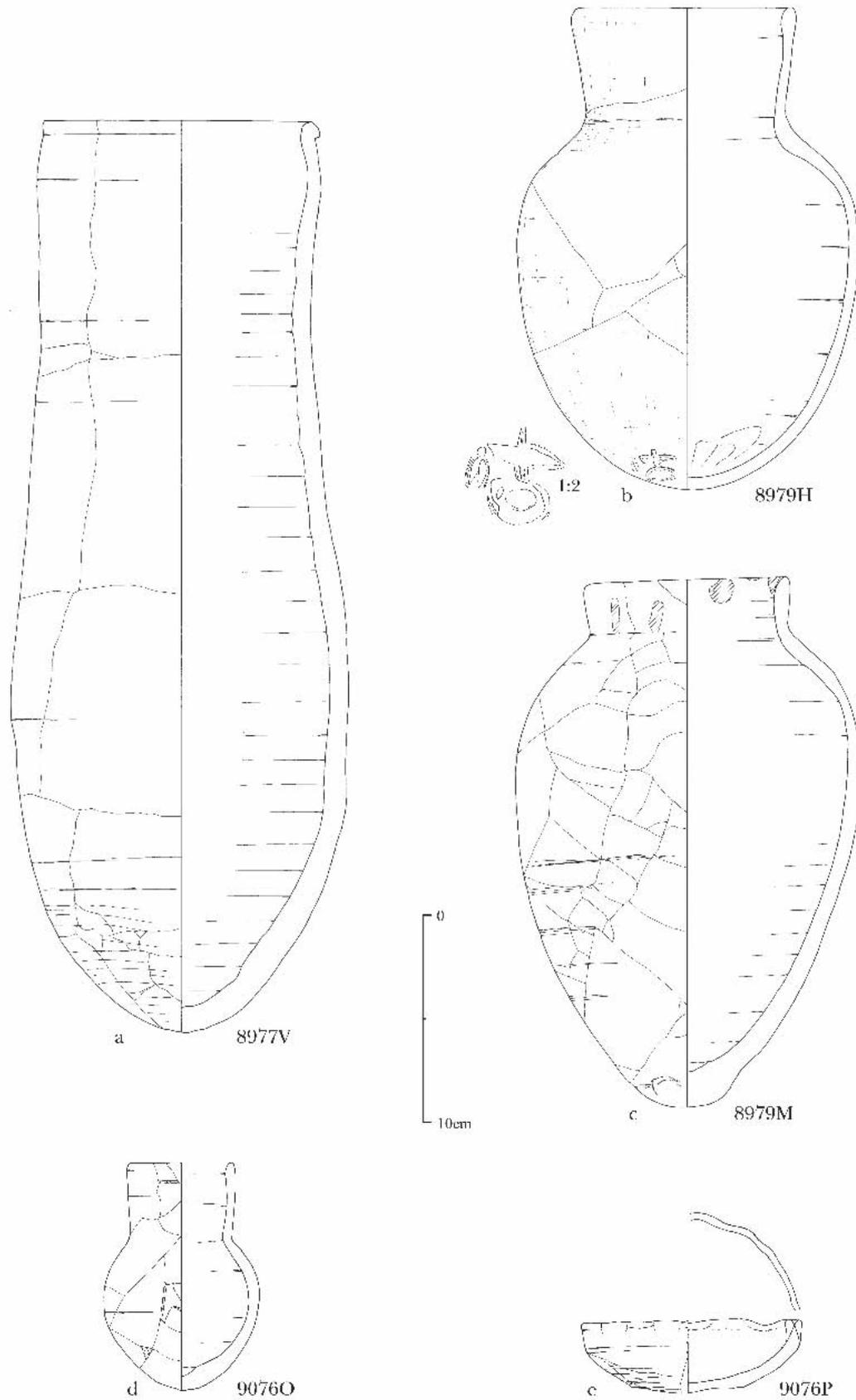


Abb. 2 a)–c) Gefäße aus Stratum b/1 und d)–e) Verbruchschiicht L6168

**2.2. Stratum c–d, frühe 18. Dynastie**

(ca. Thutmosis I. bis Thutmosis III.) (evtl. bis Amenophis II.)<sup>14</sup>

a) 8980 A – Amphore, Körper, Mündung und Boden fehlen, (TD), ZN 206/2005. Abb. 3)  
H/VI-s/26, pl. 2, L6301. H= 4,37m.  
rel. Str. c.

RF	VIII <sup>15</sup>	m.–r.	W1-2	-	ox	3-4
----	--------------------	-------	------	---	----	-----

Hd.= 10,2; gr.D.= 38,6; Wd.= 1,4; H1= 54,0 + x;  
OFL natürlich: 2.5 YR 5/6 rot; RF: 10 R 5/4 schwach rot; Bruch: grauer Kern, rötlich braune Oxidationszonen; Rotes Farbbad innen am Hals Tropfspuren laufen im Inneren nach unten.

b) 8979 P – Schale mit Standfläche, vollständiges Profil, (TD), ZN 27/2005. Abb. 4.a)  
H/VI-r/26, pl. 2, L6312, FN 3a. Schale als Verschluß von Vorratsgefäß 8979 Y, h= 4,40m.  
rel. Str. c.

TG	I-e-4	f.–m.	W1	abg.	ox	2-3
----	-------	-------	----	------	----	-----

Md.= 14,8; Wd.= 0,5; Bd.= 6,0; H1= 3,3–4,5;

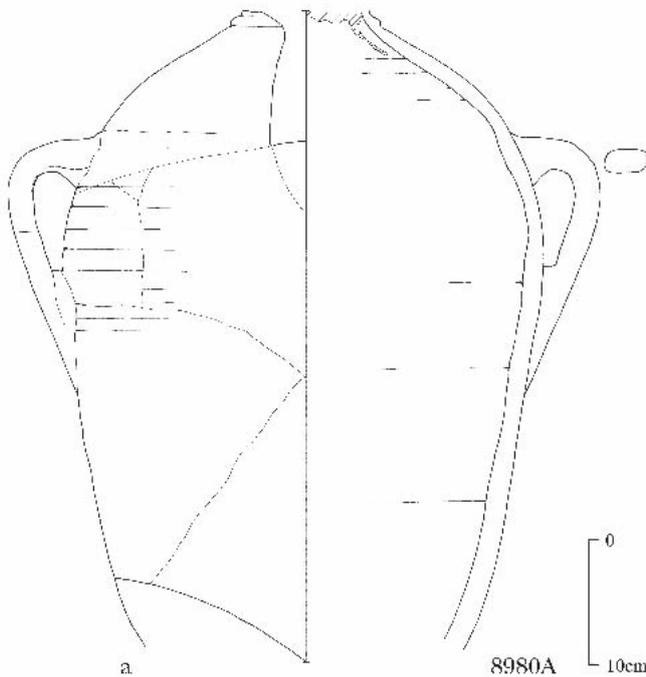


Abb. 3 Amphore aus Oasenton, Stratum c–d

OFL natürlich: 5 YR 7/6 rötlich gelb; Bruch: roter Kern, rötlich gelbe Oxidationszonen; gut scheibengeglättet. Gefäß asymmetrisch. Boden mit Schnur abgeschnitten und sehr roh gelassen. VI 328–448,5.

c) 8979 Y – Vorratsgefäß, Oberteil, Boden fehlt, (TD), ZN 35/2005. Abb. 4.b)  
H/VI-r/26, pl. 2, L6312, FN 3. Aus Ansammlung, h= 4,40m. Verschlössen mit 8979 P.  
rel. Str. c.

TG	II-f	m.–r.	Ha2	-	ox	3-4
----	------	-------	-----	---	----	-----

Md.= 17,0; Hd.= 13,3; gr.D.= 33,5 + x; Wd.= 0,5–2,0; H1= 29,6 + x;  
OFL natürlich: 5 YR 7/6 rötlich gelb; Bruch: roter Kern, rötlich gelbe Oxidationszonen; Bes. Einschlüsse: Quarz, 0,3–1 mm, viel; rote Partikel, ca. 0,5 mm, wenig; Kalk, ca. 0,5 mm, wenig; mäßig handgeglättet. Die Schale saß mit dem Boden nach unten in der Mündungsöffnung.

d) 9076 A – Vorratsgefäß mit schlankem Hals, Oberteil, Boden fehlt, (TD), ZN 12/2005. Abb. 4.c)  
H/VI-r/23, pl. 1, L6105A, FN 1. In Verfüllung des Raumes; Koordinaten: 3m/N, 3,5 m/O, h ca. 4,67m. Wandfragmente aus L 6107 passen an.  
rel. Str. d.

TG	II-c-3	m.	Ha2	-	ox	3
----	--------	----	-----	---	----	---

Md.= 15,4; Hd.= 16,8; gr.D.= 26,0 + x; Wd.= 0,8; H1= 26,0 + x;  
OFL natürlich: 2.5 YR 6/6 hellrot; Bruch: hellgrauer Kern, fast vollständig oxidiert (10 R 4-5/8 rot); Bes. Einschlüsse: Quarz: 0,3–1mm, sehr viel; dunkle Sande, mittel; Kalk: 0,5–1mm, wenig; Mergeleinschlüsse; mäßig handgeglättet.

e) 8985Y – Bichromer Krug, vollständiges Profil, Teil des Henkels fehlt, Mündung paßt nicht direkt an, (TD), ZN 99/2005.<sup>16</sup> Abb. 5.a)  
#) H/VI-s/25 West, pl. 3-4, L6168. Aus Verbruch- und Zerstörungsschicht, h= 4,20–4,15m.  
rel. Str. c oder jünger.  
#) H/VI-q/25, pl. 1–2, L6168? Auf Pflaster L6486, FN 2, h= 4,42m, (Koordinaten –489,294/432,582. Verbruch von rel. Str. c.  
#) H/VI-q/25, unter pl. 2. Unter Pflaster L6486, 3,30–3,40 m/West; 6,20–6,30m/S; h= 4,37m. rel. Str. unter c. (Mündung)

<sup>14</sup> Vgl. D. ASTON, *Cross-Dating*, passim.

<sup>15</sup> Oasenton. C.A. HOPE, *Oases Amphorae of the New Kingdom*, contribution by M. Eccleston, 106–109, Taf. 69–71.

<sup>16</sup> Für die Zeichnungen der bichromen Krüge bin ich D. Aston sehr zu Dank verpflichtet.

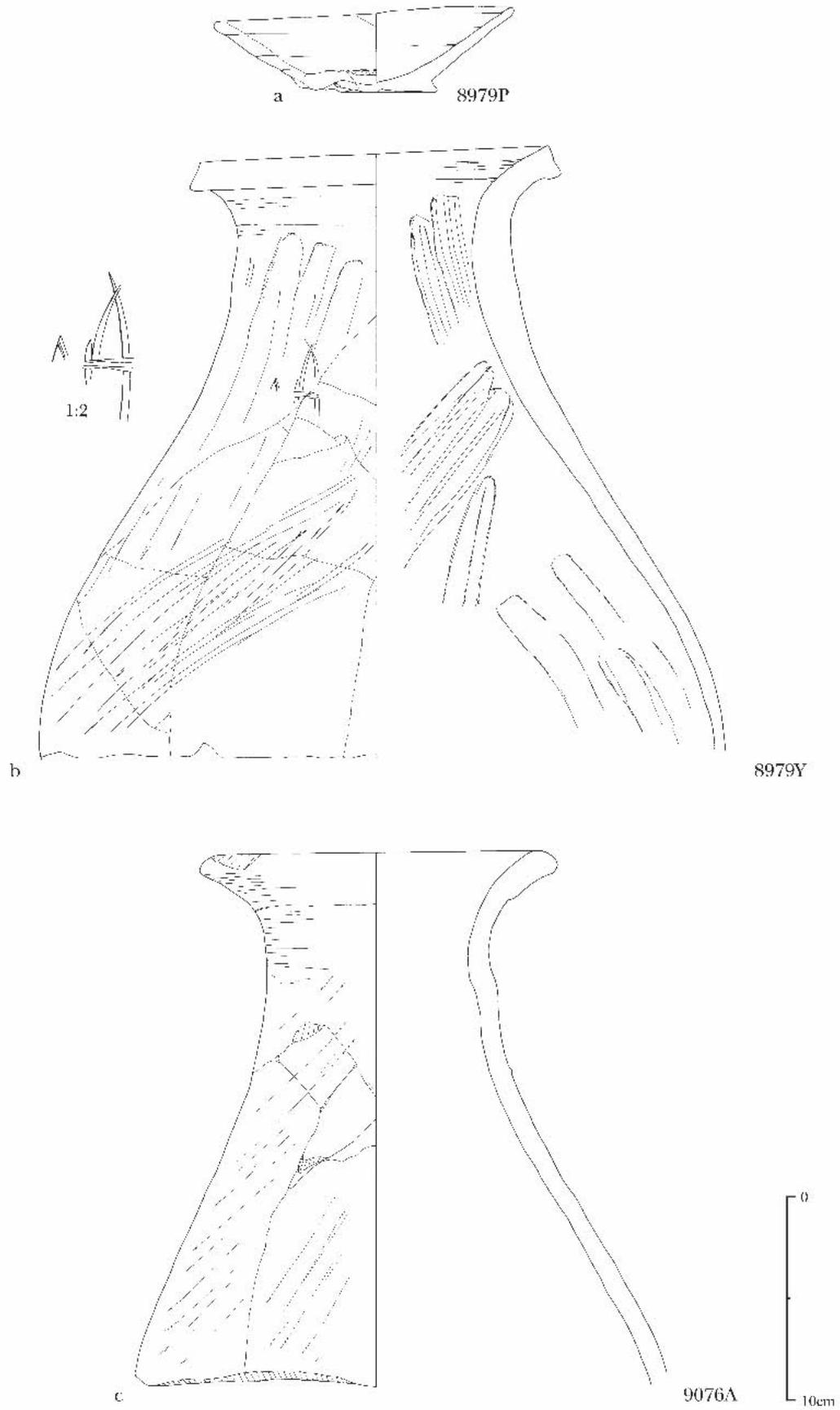


Abb. 4 Gefäße aus Stratum c-d

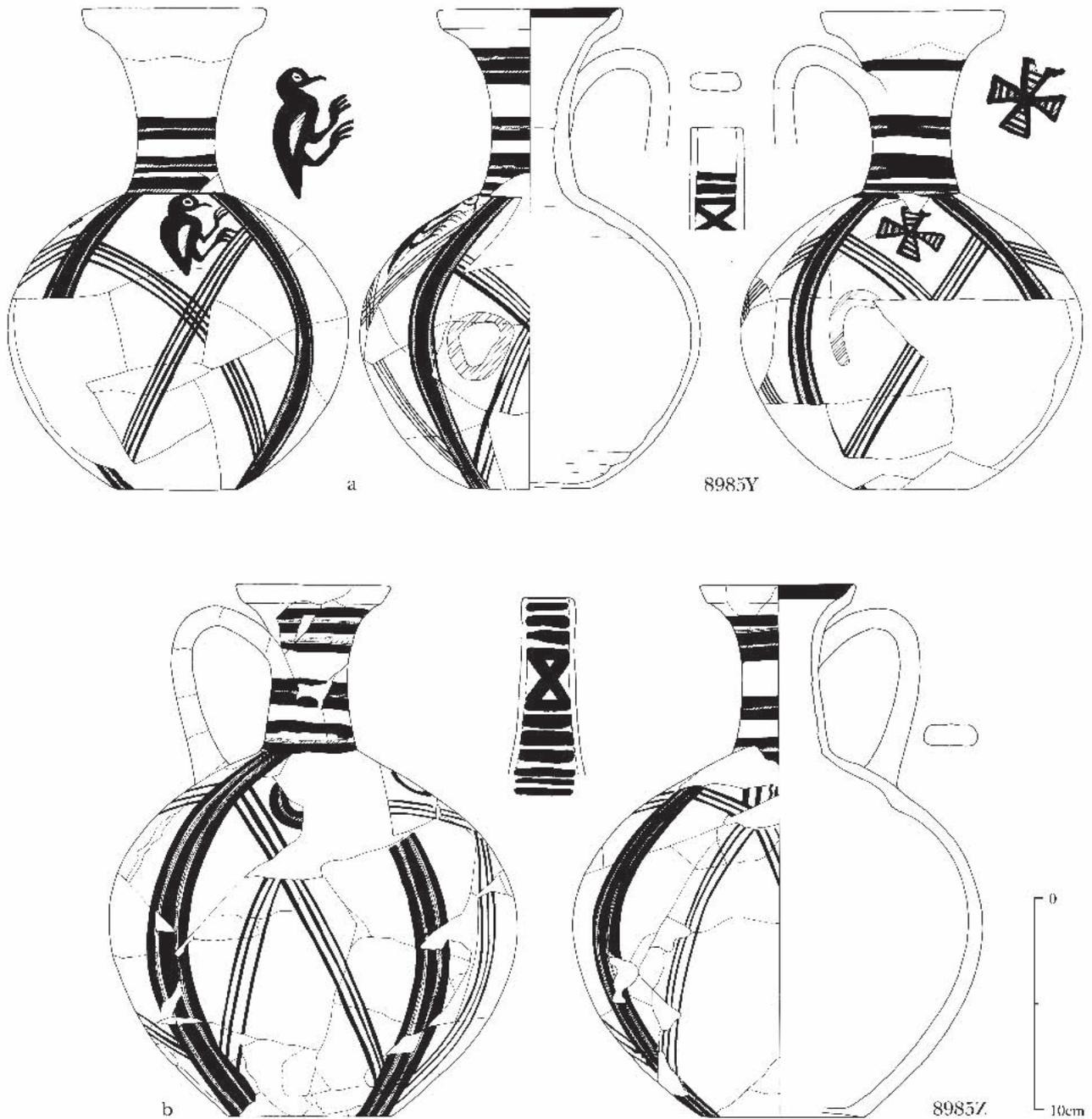


Abb. 5 Bichrome Krüge aus Stratum c–d

GPBI	VI	sf.	W2	W gef.	ox	3	1B
------	----	-----	----	--------	----	---	----

Md.= 8,7; Hd.= 3,7; gr.D.= 16,0; Wd.= 0,5; Bd.= 5,5; H1= 22,7; Henkeld.= 2,4 × 0,9;

OFL natürlich: 2.5 Y 8/3 blaß gelb; Politur: 2.5 Y 7/4 blaß gelb; RF: 10 R 5/8 rot; SF: 2.5 YR 2.5/2 sehr dkl. rot. Bruch: durchgehend 2.5 Y 7/3 blaß gelb; an anderen Stellen 2.5 Y 7/4 blaß gelb. Bruchquerschnitt sehr dicht und kompakt; Bes. Einschlüsse: rote Partikel, 0,3–1 mm, wenig; Kalk, um 0,1 mm, sehr wenig; Vertikale Politurstriche

auf dem Körper – einige horizontal, am Hals vermutlich vertikal – sehr schlecht erhalten, Bemalung darüber. VI 70,5.

*Dekoration:* Der Körper des Kruges wird durch vier vertikale Streifen (1,8 cm) in vier Felder geteilt. Diese etwas breiteren Musterstreifen bestehen aus je fünf dünneren Streifen in der folgenden Reihenfolge: SF-RF-SF-RF-SF. Dabei ist der mittlere SF-Streifen am breitesten. Die dazwischen liegenden Segmente werden durch jeweils zwei sich kreuzende Musterstreifen in Rauten

geteilt. Die einzelnen Streifen werden durch vier dünne parallele SF-Streifen gebildet, die im spitzen Winkel in die breiten, vertikalen Musterstreifen einlaufen. Der Kreuzungspunkt liegt jeweils ca. am größten Durchmesser. In den beiden erhalten gebliebenen Feldern finden sich ein Vogel (vertikal orientiert) und ein „Malteser Kreuz“ förmiges Motiv. Das Kreuz wurde in schwarzer Farbe gehalten, während die Details in roter Farbe ausgeführt wurden. Zwei rote Kreise befinden sich in den unteren Segmenten. Am Hals wurde drei Gruppen von umlaufenden, horizontalen Streifen angebracht (ca. 1 cm breit), die aus dünnen SF-RF-SF Streifen bestehen. Auf der Innenseite der Mündung verläuft eine horizontale schwarze Linie. Am Henkel befinden sich 9 kurze horizontale schwarze Linien, zwischen der fünften und sechsten Linie wurden zwei gekreuzte Linien aufgemalt.

f) 8985 Z – Bichromer Krug, vollständiges Profil, (TD), ZN 211/06. Abb. 5.b)

Verschiedene Fundplätze, der einzelnen Fragmente, aber alle zum gleichen Locus gehörend (L6194, ein verfüllter Raum):

#) H/VI-s/24, pl. 2, L6194. Unter FN 27 Opferplatte, auf dem Estrichboden, Koordinaten: 0,1 m/Ost, 0,1m/N, h= 3,81m, FN 29. rel. Str. c, Boden, Körper und Mündung.

#) H/VI-s/25W, pl. 5, L6194. Auf Stuckboden, FN 44, bichrome Scherbe, Koordinaten: 5,96m/S; 1,60m/W, h= 3,72m, rel. Str. c-d.

#) H/VI-s/25W, pl. 5, L6194. Auf verputztem Boden, h= 3,88–3,76m, rel. Str. c-d. Bichrome Scherbe.

#) H/VI-s/24-25, pl. 6, L6194. Auf verputztem Boden, h= 3,80m. Bichrome Scherbe.

#) H/VI-s/24, pl. 2, L6194. Auf Kalkboden, h ca. 3,80m, FN 23, rel. c.

GPBI	VI	sf.	W2	W gef.	ox	3	1B
------	----	-----	----	--------	----	---	----

Md.= 7,1; Hd.= 3,4; gr.D.= 19,1; Wd.= 0,55; Bd.= 7,7; H1= 25,2; Henkeld.= 2,5 × 1,0;

OFL natürlich: 2.5 Y 7/3 blaß gelb; Politur: 2.5 Y 7/2–3 hellgrau bis blaß gelb; RF: 10 R 3/6 dunkelrot; SF: 5 YR 3/1 sehr dunkel grau. Bruch: durchgehend 2.5 Y 7/3 blaß gelb; Bruchquerschnitt sehr dicht und kompakt; Bes. Einschlüsse: rote Partikel, bis zu 1mm, wenig; Kalk bis zu 1 mm, wenig; Vertikale und horizontale Politurstriche am Körper und am Hals unterhalb der Bemalung. VI 75,8.

*Dekoration:* Die Oberfläche des Körpers wird durch vertikale, breite Musterstreifen (SF-RF-SF-

RF-SF, 2,5 cm) in vier Segmente geteilt. Die Segmente werden wiederum jeweils durch zwei diagonal verlaufende sich kreuzende Musterstreifen (je drei, schwarz, 0,3 cm breit mit Abstand von ca. 0,2 cm) in rautenförmige Felder geteilt. In den beiden oberen erhaltenen Segmenten befinden sich die Reste eines Kreises (?) und eines Vogels (?), während in einem anderen eine vertikale Wellenlinie zu erkennen ist. Der Henkel weist 13 horizontale kurze, schwarze Linien auf, die letzten beiden befinden sich bereits auf dem Krugkörper. Zwischen der sechsten und siebenten Linie befinden sich zwei gekreuzte Linien, 2,2 cm hoch. Der Hals wird durch zwei horizontale Musterstreifen von SF-RF-SF Linien verziert, 1,3–1,5 cm breit. Darüber, direkt unterhalb der Mündung, befindet sich ein Musterstreifen bestehend aus insgesamt fünf Linien (SF-RF-SF-RF-SF), wobei die roten dünner sind (0,3 cm) als die schwarzen (0,5 cm), wie es gewöhnlich der Fall ist. Innen an der Mündung, unmittelbar unterhalb davon, befindet sich eine horizontale SF Linie. Manche der Musterstreifen wurden nicht sehr exakt ausgeführt, sodaß mitunter die polierte Oberfläche des Kruges zu sehen ist. D.h., die Politur des Kruges erfolgte vor der Bemalung.

g) 9076 S – Großer Bichromer Krug, Oberteil, (TD), ZN 122/2005. Abb. 6)

H/VI-r/23, pl. 1, L6105a. Aus Verfüllung des Raumes L6106, Koordinaten: 3,75–3,80 m/N, 5,0–6,0 m/West. rel. Str. d.

#) weitere einzelne Scherben aus: H/VI-r/23, pl. 1, L6106. Auf dem Boden des Gebäudes östlich des Palastes, h= 4,50 m, rel. Str. c–d.

GPBI	VI	sf.	W2	–	ox	3	1B
------	----	-----	----	---	----	---	----

Md.= 10,3, Hd.= 5,4; gr.D.= 28,7; Wd.= 0,6; H1= 26,6 + x; Henkeld. 3,0 × 1,3;

OFL natürlich: 5 Y 8/2 weiß; Politur: 2.5 Y 7/4 blaß gelb; RF: 10 R 4/6 rot; SF: 10 YR 3/2 sehr dunkel gräulich braun. Bruch: durchgehend 5 Y 8/2 weiß; an anderen Stellen 2.5 Y 7/4 blaß gelb. Bruchquerschnitt sehr dicht und kompakt; Bes. Einschlüsse: rote Partikel, bis zu 1mm, wenig; Kalk bis zu 1 mm, wenig; Vertikale und horizontale Strichpolitur auf dem Körper und dem Hals, vor der Bemalung.

*Dekoration:* Auf der Innenseite der Mündung befindet sich ein SF-Streifen, der 1 cm breit ist. Der Henkel wurde mit 10 horizontalen, schwarzen Linien von unregelmäßiger Breite (0,4–0,8 cm) in unregelmäßigem Abstand (0,1 cm–0,6 cm) dekoriert. Zwischen der zehnten und elften Linie befin-

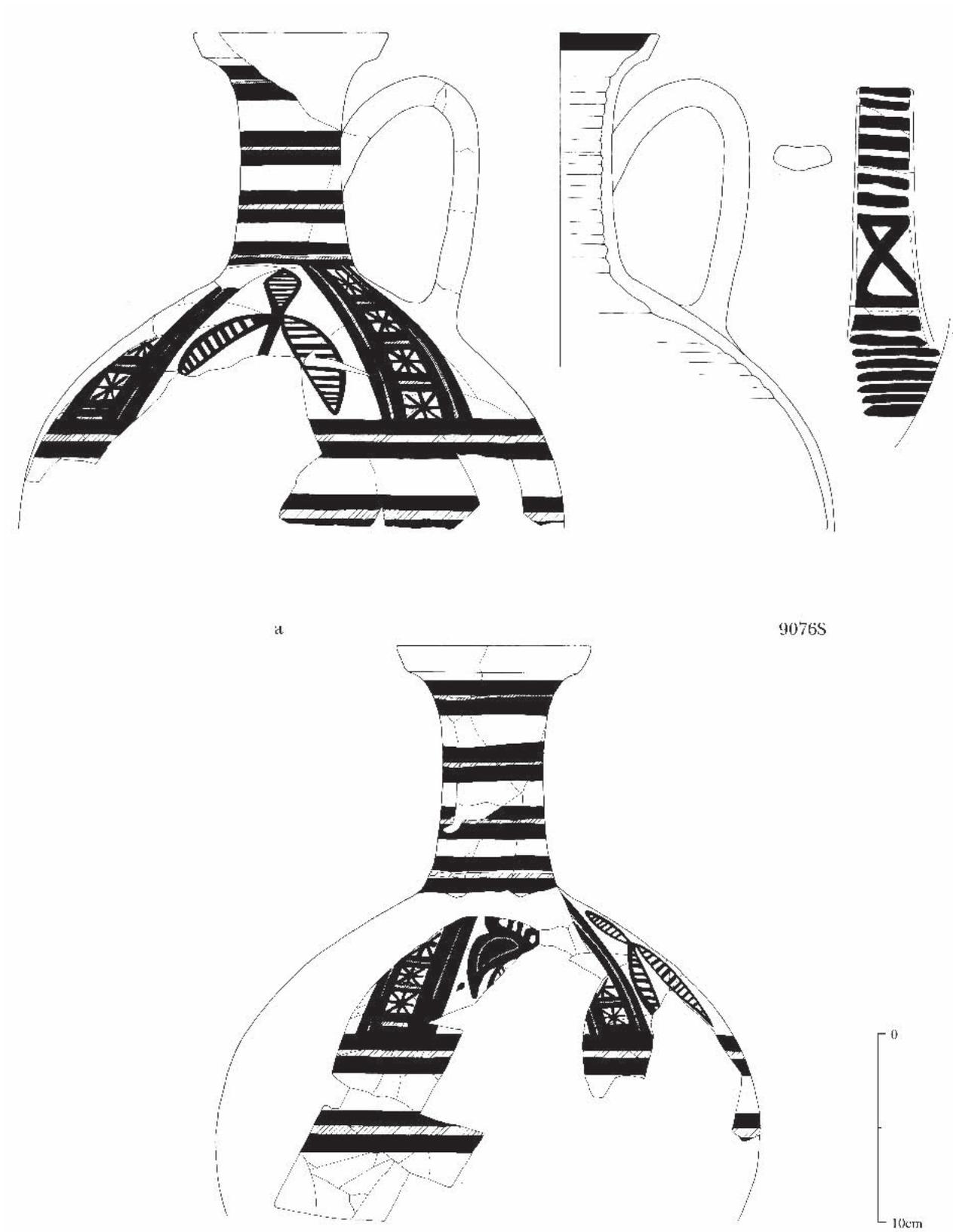


Abb. 6 Bichromer Krug aus Stratum c-d

den sich zwei gekreuzte Linien (3,8 cm hohes Kreuz), und darunter weitere 8 schwarze, horizontale Linien (ca. 4,6 cm lang), die sich auf dem Krugkörper fortsetzen. Am Hals befinden sich vier Musterstreifen, die durch je drei SF-RF-SF Linien gebildet werden. Die schwarzen Linien sind 0,9 cm breit, die roten mit ca. 0,2 cm sehr dünn (gemeinsam ergibt sich ein Musterstreifen von einer Breite von ca. 2 cm. Am größten Durchmesser befinden sich zwei horizontale Musterstreifen (SF-RF-SF) von ca. 2,5 cm Breite in einem Abstand von ca. 2,2 cm. Die Schulterpartie des Gefäßes wird durch vier vertikale Bänder weiter unterteilt, die im Rechten Winkel auf die horizontalen Streifen treffen. Diese ca. 5,3 cm breiten Bänder werden von je einer SF-RF-SF Linie links und rechts eingerahmt und durch horizontale SF-RF-SF Linien in Quadrate oder Metopen geteilt. In diesen Metopen befinden sich Sterne („spoked wheel“ Motiv), und zwar insgesamt vier von jenem Punkt, wo der Hals in den Körper des Kruges mündet, bis zur ersten horizontalen Linie. Diese vertikalen Bänder teilen den Gefäßkörper in trapezförmige Segmente, zwei davon blieben erhalten. In einem Segment befindet sich ein dreiblättriger Baum, dessen Blätter mit Querlinien in schwarzer Farbe ausgefüllt wurden, während in einem weiteren Segment die Reste einer floralen Verzierung oder eines Vogels zu sehen sind. Erhalten blieb ein Blatt oder Vogelkörper in schwarzer Farbe mit roter Innenzeichnung, die mit schwarzer Farbe gefüllt wurde.

### 2.3. „Schicht 5“ (Stratum e/1 oder e/2, Übergang von spätester Hyksoszeit zum frühen Neuen Reich)

Die hier gezeigte Keramik bildet lediglich einen sehr geringen Prozentsatz des Inventars der Opfergrube L6382, die in die lokale Schicht 5 datiert. Das Material wird hier vorgestellt, um einen Eindruck desselben zu vermitteln. Insgesamt wurden 92 Gefäße mit vollständigem Profil gefunden, sowie weitere 39, die zum Großteil rekonstruierbar sind. Das Scherbenmaterial, das nicht mit den vorhandenen Gefäßfragmenten verbunden werden konnte, steht noch zur Bearbeitung an, bevor eine quantitative Analyse unter verschiedenen Aspekten unternommen werden kann. Weitere Gefäßformen, die in dieser Opfergrube vorkommen, sind: Schalen mit Standfläche, Schalen mit Ringboden, Kiel-Schüsseln, Modellschalen, Bechervasen, eine große Vase und Ringständer.

a) 9095 – Napf mit Rundboden, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 34/2005. Abb.7.a)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube.

Str. rel. e/1–e/2

RF?	I-b-2	f.-m.	W1	gesp.g.	ox	2
-----	-------	-------	----	---------	----	---

Md.= 8,3; gr.D.= 9,0; Wd.= 0,4; H1= 10,0; OFL natürlich: 5 YR 6/6 rötlich gelb; RF: 10 R 6/8 hellrot; Bruch: dünner violetter Kern, rote und rötlich gelbe Oxidationszonen; gut scheibengeglättet. Oberfläche erodiert. VI 90.

b) 9096 – Napf mit Standfläche, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 34/2005. Abb. 7.b)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, FN 26, h= 3,89.

Str. rel. e/1–e/2.

RF	I-e-4	f.-m.	W1	abg.	ox	2–3
----	-------	-------	----	------	----	-----

Md.= 8,0; gr.D.= 8,3; Bd.= 3,6; Wd.= 0,5; H1= 9,3–9,5;

OFL natürlich: 7.5 YR 6/6 rötlich gelb; RF: 10 R 6/6 hellrot; Bruch: nicht sichtbar; mäßig scheibengeglättet. Oberfläche erodiert. VI 87,4

c) 9131S – Napf mit Standfläche, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 167/2005. Abb. 7.c)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, FN 30, h= 3,84m.

Str. rel. e/1–e/2.

RFTG	I-e-4	m.	W1	abg.g.	ox	1–2
------	-------	----	----	--------	----	-----

Md.= 9,0–10,0; gr.D.= 11,0; Bd. = 4,4; Wd.= 0,5–0,8; H1= 11,7–11,9;

OFL natürlich: 7.5 YR 6/6 rötlich gelb; RF: 10 R 5/6 rot; Bruch: dünner roter Kern, rötlich gelbe Oxidationszonen; mäßig scheibengeglättet. VI 92,4.

d) 9100 – Ausgußvase, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 39/2005. Abb. 7.d)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, FN 34, h= 3,84m.

Str. rel. e/1–e/2.

RF	I-b-2	f.-m.	W1	gesp.	ox	2–3
----	-------	-------	----	-------	----	-----

Md.= 8,0–9,5; gr.D.= 14,1; Wd.= 0,5; H1= 25,0; OFL natürlich: 5 YR 7/6 rötlich gelb; RF: 10 R 6/6 hellrot; Bruch: grauer Kern, rote und rötlich gelbe Oxidationszonen; gut scheibengeglättet. VI 56,4

e) 9101 – Schöpfkanne, vollständiges Profil, fast ganz erhalten, (TD), ZN 38/2005. Abb. 7.e)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, FN 8, h= 3,89m.

Str. rel. e/1–e/2.

RP	I-b-2	f.-m.	W2	W	ox	3	1R
----	-------	-------	----	---	----	---	----

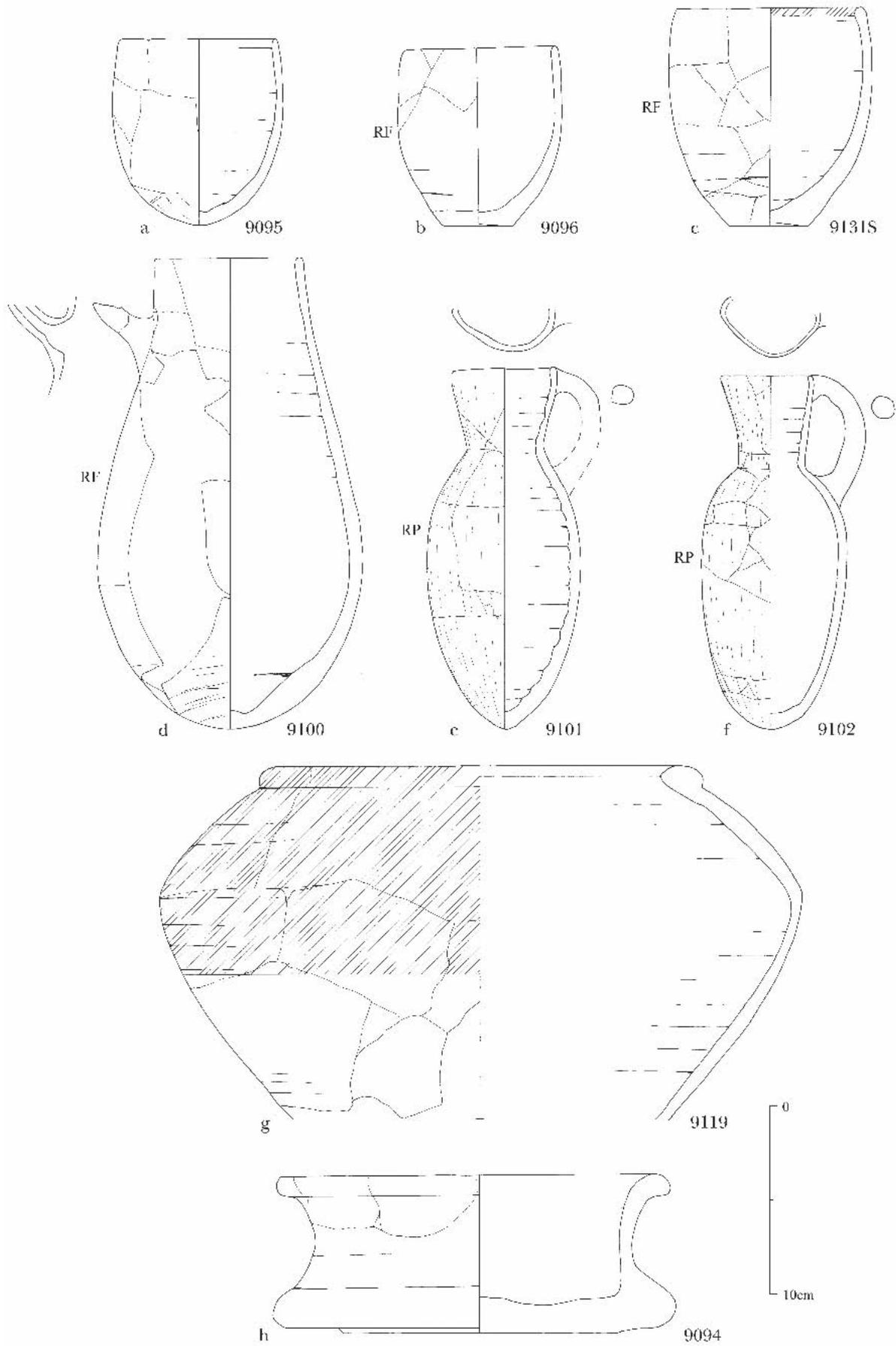


Abb. 7 Keramik aus Stratum e/2

Md.= 5,3, (oval); Hd.= 4,2; gr.D.= 8,1; Wd.= 0,6; H1= 19,2; Henkeld. = 1,3 × 1,2;

RP: 10 R 5/6 rot; Bruch: grauer Kern, rote und braune Oxidationszonen; Polierrichtung nicht eindeutig feststellbar, weil die Oberfläche erodiert ist, vermutlich jedoch vertikal. VI 42,2.

f) 9102 – Schöpfkanne, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 40/2005. Abb. 7.f)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, FN 14, h= 3,93m.

Str. rel. e/1–e/2.

RP	I-b-2/I-e-4	f.-m.	W2	W	ox	3	1R
----	-------------	-------	----	---	----	---	----

Md.= 4,7 (oval); Hd.= 3,6; gr.D.= 7,7; Wd.= 0,5; H1= 18,7; Henkeld. 1,4 × 1,3;

RP: 10 R 6/6 hellrot; Bruch: roter Kern, braune Oxidationszonen; außen grau verkrustet, vermutlich vertikal poliert. VI 41,2.

g) 9119 – Kochtopf, Oberteil, Boden fehlt, fragm., (TD), ZN 110/2005. Abb. 7.g)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, Situation 4, aus FN 13 (h= 3,70m), FN 52 (h= 3,80m), FN 59 (h= 3,70m) und FN 74 (h= 3,80m) zusammengesetzt.

Str. rel. e/1–e/2.

TG	I-e1	m.	Ha2	M?	ox	2–3
----	------	----	-----	----	----	-----

Md.= 24,2; gr.D.= 33,8; Wd.= 0,3–0,8; H1= 18,7 + x; OFL natürlich: 5 YR 6/4 hell rötlich braun; RF-Streifen: 2.5 YR 6/6 hellrot; Bruch: breiter grauer Kern, dünne rote Oxidationszonen; mäßig scheibengeglättet; außen in Bodennähe angeschmachtet.

h) 9094 – Untersatz, vollständiges Profil, fragm., (TD), ZN 33/2005. Abb. 7.h)

H/VI-p/24, pl. 5, L6382, Opfergrube, FN 2, h= 3,95–3,80m.

Str. rel. e/1–e/2.

TG	I-b-2	m.	W1	W+H	ox	3
----	-------	----	----	-----	----	---

Md.= 20,0; gr.D.= 21,4; Bd.= 21,0; Wd.= 0,9; H1= 8,3;

OFL natürlich: 7.5 YR 6/4 hellbraun; Bruch: schwarzer Kern, rote und braune Oxidationszonen; gut scheibengeglättet.

### 3. BEMERKUNGEN, PARALLELEN UND DATIERUNG

#### 3.1. Stratum b/1

ad 2.1.a) 8977Y. Amphore aus Mergel D

Die Amphore (8977Y) ist Astons Typ B2<sup>17</sup> zuzuweisen, der in die Regierungszeit von Ramses II. datiert. Die Datierung dieses Typs in die Regierungszeit von Ramses II. dürfte mit dem Fund von exakten Parallelen<sup>18</sup> aus den Gräbern von Iurudef<sup>19</sup> und Tia und Tia<sup>20</sup> in Saqqara gesichert sein. Eine spätere Deponierung des Gefäßes aus 'Ezbet Helmi ist jedoch immerhin möglich, zumal der Hals desselben abgeschlagen war, um einer Bestattung darin Raum zu geben. Die deutlich karinierte Form des Bodens ist indikativ für die 19. Dynastie, während gerundete Amphorenböden erst in der 20. Dynastie aufkommen.<sup>21</sup> Eine weitere, gut datierte Parallele fand sich in Qantir, die ebenfalls nicht später als in die frühe Regierungszeit von Ramses II. zu setzen ist.<sup>22</sup> Derartige Amphoren aus Mergel D-Ton sind auch an den Plätzen Gurob, Riqqeh, Harageh und Deir el-Medineh zu finden, die jedoch keine unabhängige Datierung liefern können.<sup>23</sup>

ad 2.1.b) 8979B. Vorratsgefäß aus Nilton E

In Gurob, in Grab 424, fand sich ein Gefäß von ähnlicher Form auch wenn der Boden etwas ausladender gestaltet wurde.<sup>24</sup> Vgl. auch eine Rekon-

<sup>17</sup> D. ASTON, *Amphorae in New Kingdom Egypt*, *Ä&L* 14 (2004), 191–193, Abb. 8.a.

<sup>18</sup> Das Exemplar aus dem Grab des Iurudef hat sogar eine Topfmarke an der gleichen Stelle wie das vorliegende Gefäß aus 'Ezbet Helmi. Die drei Kerben befinden sich jedoch unterhalb der längeren Linie, die gerade verläuft und nicht gebogen.

<sup>19</sup> D. ASTON, *The Pottery*, in: M.J. Raven, *The Tomb of Iurudef, A Memphite Official in the Reign of Ramesses II*, London 1991, 47, 52 und pl. 51.58. Zur Datierung s. *ibidem*, 1–3.

<sup>20</sup> D. ASTON, *The Pottery*, in: G.T. MARTIN, *The Tomb of Tia and Tia. A Royal Monument of the Ramesside Period in the Memphite Necropolis*, London 1997, 92, pl. 120.162. Zur Datierung s. *ibidem* 2, 83–84.

<sup>21</sup> Vgl. D. ASTON, *Die Keramik des Grabungsplatzes Q1*, 472, 474–475, Kat.Nr. 1786–1791. M. MARTIN, *Egyptian and Egyptianized Pottery in Late Bronze Age Canaan*, *Ä&L* 14 (2004), Abb. 4.

<sup>22</sup> D. ASTON, E. PUSCH, *The Pottery from the Royal Horse Stud and its Stratigraphy*, *Ä&L* 9 (1999), 52, Kat.Nr. 87.

<sup>23</sup> S. Referenzen bei ASTON, *Ä&L* 14 (2004), 191, Anm. 162–165.

<sup>24</sup> G. BRUNTON, R. ENGELBACH, *Gurob*, BSAE 41, London 1927, pl. 36.40A. Aber mit rotem Farbbad. Der Beschreibung nach waren zwei Gefäße mit Lehm „head on“ zusammengesetzt worden. Da außer diesen nur Perlen im Grab gefunden wurden, ist eine genauere Datierung schwierig.

struktion anhand des Gefäßes aus Gurob in Qantir.<sup>25</sup> Die Verwendung eines weißen Farbbades könnte evtl. mit dem Totenkult in Zusammenhang stehen.<sup>26</sup>

*ad 2.1.c) 8977V. Vorratsgefäß aus Nilton E*

Eine Parallele für dieses Vorratsgefäß findet sich ebenfalls in Qantir, in einem Kontext, der in die Regierungszeit von Ramses II. datiert werden kann, und zwar vergemeinschaftet mit einem Kindergrab.<sup>27</sup>

*ad 2.1.d) 8979H. Vase aus Mergel D*

Für dieses Gefäß fand sich bisher keine exakte Parallele, lediglich ein Gefäß von ähnlicher Form aus Mischton, mit Strichpolitur, das jedoch kleiner ist.<sup>28</sup> Daher kann dieser Vergleich für Datierungszwecke nicht herangezogen werden.

*ad 2.1.e) 8979M. Vorratsgefäß  
(„Bierflasche mit Wackelboden“) aus Nilton E*

Diese Gefäßform wurde von Holthoer *Funnelneck Jar* genannt, wobei er zwei Varianten unterscheidet, mit langem Hals und mit kurzem Hals.<sup>29</sup> Dieser Typ, Holthoers FU 2 „short-necked“, enthält zwei Beispiele, von denen der jüngere aus Fadrus, Phase IIIb, unserem Beispiel ähnlicher ist (185:460:1).<sup>30</sup> Anhand einer Korrespondenz-Analyse des Friedhofs in Fadrus konnte festgestellt werden, daß das betreffende Beispiel aus Phase IIIb in die späte 18. Dynastie gehört.<sup>31</sup> In einem Friedhof in Nubien wurde eine weitere Parallele, die vermutlich nach der Amarnazeit datiert, gefunden.<sup>32</sup>

Vielleicht handelt es sich bei den Typen XXVIII/194 und XLVIII/47 aus Amarna ebenfalls Parallelen, die in die späte 18. Dynastie datieren.<sup>33</sup> Vermutlich aus der 18. Dynastie stammt ein ähnliches Gefäß aus Deir el-Medineh, Grab 1137,<sup>34</sup> ebenso wie ein Beispiel aus Saqqara.<sup>35</sup>

Eine gut datierte Parallele aus der späten 18./frühen 19. Dynastie, wurde aus Qantir, aus den Stallanlagen, bekannt,<sup>36</sup> wie auch mindestens zwei sehr ähnliche Gefäß aus Qantir, vom Grabungsplatz Q1. Beide werden in die Zeit von Ramses II. datiert.<sup>37</sup> Der Verlauf der Kontur des Körpers ist bei 8979M jedoch etwas schlanker. Für die „Dekoration“ (?) mit roter Farbe konnte keine Parallele gefunden werden.

*ad 2.1.f) 9076O. Modellvase aus Nilton E*

Für dieses Modellgefäß einer „Funnelneck Jar“ konnte nur bedingt ein Vergleichsstück gefunden werden, und zwar in Gurob, Grab 273, Typ 41x. Das Grab enthielt außer diesem Gefäß und einer Dumfrucht nichts, das zu einer Datierung beitragen könnte.<sup>38</sup>

*ad 2.1.g) 9076P. Schale mit Wellenrand aus Nilton E*

Eine blau bemalte Schale mit Wellenrand wurde aus Qantir bekannt, die jedoch Normalgröße zeigt und darüber hinaus einen Rundboden aufweist. Sie datiert in die Regierungszeit von Ramses II.<sup>39</sup> Ein besser entsprechendes Vergleichsstück stammt aus Deir el-Medineh, Grab 1164, das in die Regierungszeit von Ramses II. datiert werden kann.<sup>40</sup> Es zeigt die gleiche flache Form und

<sup>25</sup> D. ASTON, *Die Keramik des Grabungsplatzes Q/1*, op. cit., 312–313, Kat.Nr. 1014, Ramses II.

<sup>26</sup> Vgl. A. SEILER, Tradition und Wandel, Die Keramik als Spiegel der Kulturentwicklung Thebens in der Zweiten Zwischenzeit, Mainz 2005, *SDAIK* 32, 115–117.

<sup>27</sup> D. ASTON, E. PUSCH, *Ä&L* 9 (1999), 51–52; Kat.Nr. 81.

<sup>28</sup> Vgl. D. ASTON, E. PUSCH, *Ä&L* 9 (1999), Kat.Nr. 46, Stratum Bb, Sethos II.

<sup>29</sup> R. HOLTHOER, *New Kingdom Pharaonic Sites, The Pottery*, 149, pl. 33.

<sup>30</sup> T. SÄVE-SÖDERBERGH, L. TROY, *New Kingdom Pharaonic Sites. The Finds and the Sites*, SJE to Sudanese Nubia, Part 5:2, Uppsala 1991, 25.

<sup>31</sup> T. SÄVE-SÖDERBERGH, L. TROY, SJE 5:2, 44, 51, 278.

<sup>32</sup> B.B. WILLIAMS, *New Kingdom Remains from Cemeteries R, V, S and W, at Qustul and Cemetery K at Adindan*, The Univ. of Chicago OI Expedition VI, Chicago 1992, fig. 112c, Type CJ 8a aus Grab V 48, vgl. Table 3 und 4.

<sup>33</sup> Die Zeichnungen sind leider sehr schematisch. T.E. PEET, C.L. WOOLLEY, *The City of Akhenaten*, part I, EES Memoir 38, London 1923, 139, pl. 50 und 52.

<sup>34</sup> G. NAGEL, *La Céramique du Nouvel Empire à Deir el-Medineh*, FIFAO 10, Kairo 1938, 56, Abb. 37.7. Die Zeichnung des Gefäßes ist sehr summarisch, weshalb eine eindeutige Identifikation als Parallelfund schwierig ist.

<sup>35</sup> N. KANAWATI, et al., *Excavations at Saqqara*, Sydney 1984, 75, Taf. 46, S84:203.

<sup>36</sup> D. ASTON, E. PUSCH, *Ä&L* 11 (1998), 53; Kat.Nr. 91, Str. C.

<sup>37</sup> D. ASTON, *Die Keramik des Grabungsplatzes Q1*, 182, Kat.Nr. 520, tongrundig, und 273–274, Kat.Nr. 906 mit rotem Farbbad.

<sup>38</sup> G. BRUNTON, R. ENGELBACH, *Gurob*, pl. 37.41x.

<sup>39</sup> Vgl. D. ASTON, *Die Keramik des Grabungsplatzes Q1*, 366–67, Kat.Nr. 1298.

<sup>40</sup> D. ASTON, *Die Keramik des Grabungsplatzes Q1*, 115.

besteht aus „terre brune“ mit rotem Farbbad innen und außen.<sup>41</sup>

### 3.2. Stratum rel. c–d

#### ad 2.2.a) 8980A. Amphore aus Oasenton

Astons Amphorentyp H<sup>42</sup> wurde den Amphoren aus den Oasen zugeordnet, und zu diesem Typ gehört auch das vorliegende, leider unvollständige, Gefäß, das außen mit einem roten Farbbad ausgestattet worden war. Die Farbe lief deutlich unregelmäßig am Inneren des Halses hinunter. Auffallend sind weiters der relativ hohe Grat um den Hals des Gefäßes und die etwas plump wirkenden Henkel, die verglichen mit kanaanäischen oder ägyptischen Amphoren, relativ weit nach unten gezogen wurden. Bisher wurde kein sicher datiertes Exemplar aus der Regierungszeit von Thutmosis III. gefunden, das früheste Beispiel dieser Art datiert in die Regierungszeit von Amenophis II., dessen mittlerer Teil dem vorliegenden Stück ganz gut entspricht. Eine ähnliche Körperform zeigen Amphoren aus Dachla.<sup>43</sup>

#### ad 2.2.b) 8979P. Schale mit Standfläche aus Nilton E

An dieser Schale, trotz deren einfacher Form bisher keine exakte Parallel zu finden war, scheint ungewöhnlich zu sein, daß ihr Boden mit einer Schnur sehr grob abgeschnitten wurde, um danach nahezu völlig unverändert zur Verwendung zu gelangen. Könnte dies ein Hinweis darauf sein, daß der Zweck dieser Schale als Verschluss, mit dem Boden ins Innere des Gefäßes zeigend, bereits bei seiner Produktion feststand? Diese Bodentechnik wurde gewöhnlich v.a. bei Modellschalen und anderen Modell-

gefäßen angewandt,<sup>44</sup> die jedoch meist einen kleineren Md als knapp 15,0 cm aufweisen.

#### ad 2.2.c) 8979Y. Vorratsgefäß aus Mergelton F

Die vollständige Form des Vorratsgefäßes ist vermutlich anhand eines Exemplars aus dem Areal A/V aus Phase D/2 (späte Hyksoszeit) zu rekonstruieren,<sup>45</sup> auch wenn das vorliegende mit der Reg.Nr. 8979Y eine bauchigere Kontur aufzuweisen scheint. Darüber hinaus zeigt es eine Vertiefung an der Außenkante der Mündung, die wohl durch ein Abstreichen mit einem Spatel erzeugt wurde. Eine ähnliche Mündung stammt aus dem Areal H/III und datiert in die frühe 18. Dynastie.<sup>46</sup>

Aus diesen beiden Parallelen ergibt sich die Mindestlaufzeit dieses Typs von Vorratsgefäß, der seine Wurzeln in einer Entwicklungsreihe von Mergel C-Ton Vorratsgefäßen zu haben scheint,<sup>47</sup> wobei das Aussehen des letzten Typs (7 bzw. 9) in seinen Varianten durch die Ausgrabungen von <sup>c</sup>Ezbet Helmi immer besser bekannt wird.<sup>48</sup> Seit Phase D/2 werden solche Gefäße in Tell el-Dab<sup>c</sup>a parallel aus Mergel C2-Ton und aus Mergel F-Ton hergestellt (s.o.). Das Auftreten dieser Gefäße setzt sich auch im frühen Neuen Reich fort. Wie lange dieser Gefäßtyp in Gebrauch bleibt, muß die Bearbeitung des gesamten Materials erweisen, ebenso wie die Variantenbreite in Material und Körperform. Erwähnenswert erscheint hier ebenfalls, daß seit der späten Zweiten Zwischenzeit<sup>49</sup> bis in die 18. Dynastie<sup>50</sup> hinein Gefäße von ähnlicher Form und Funktion aus Nil-<sup>51</sup> bzw. Mischton hergestellt wurden, die in der gleichen Herstellungstechnik (Boden in Model hergestellt, Körper

<sup>41</sup> G. NAGEL, *La Céramique*, 75, Abb. 57.154.

<sup>42</sup> D. ASTON, *Ä&L* 14 (2004), 200–203, Abb. 17.

<sup>43</sup> C.A. HOPE, *Oases Amphorae*, Abb. 2.d, 2. Hälfte der 18. Dynastie. S. MARCHAND, P. TALLET, *Ayn Asil et l’Oasis de Dakhla au Nouvel Empire*, *BIFAO* 99 (1999), Abb. 12.a, 13.a–b, Neues Reich.

<sup>44</sup> P. FUSCALDO, Preliminary Report on the 18<sup>th</sup> Dynasty Pottery from <sup>c</sup>Ezbet Helmi, Area H/III-t-u/17 (The Bathroom), *Ä&L* 11 (2001), Kat.Nr. 32–33, 160, Abb. 5.b–c. Vgl. I. HEIN, *Ezbet Helmi – Tell el-Dab<sup>c</sup>a: Chronological Aspects of Pottery*, 554, fig. 2. Reg.Nr. 8156E, ca. 12 cm Md. Datiert in die erste Hälfte der 18. Dynastie.

<sup>45</sup> I. HEIN, P. JÁNOSI, *Tell el-Dab<sup>c</sup>a XI*, 84, Abb. 57.

<sup>46</sup> P. FUSCALDO, *The Bathroom*, *Ä&L* 11 (2001), fig. 4.h.

<sup>47</sup> M. BIETAK, *Egypt and Canaan in the Middle Bronze Age*, *BASOR* 281 (1991), Abb. 9. B. BADER, *Tell el-Dab<sup>c</sup>a XIII*, Abb. 43.

<sup>48</sup> Das in der Typologie B. BADER, *Tell el-Dab<sup>c</sup>a XIII*, Abb. 43, gegebene Beispiel aus Memphis kann jetzt bereits durch ein passenderes Exemplar aus Mergel C2 ersetzt werden: Reg.Nr. 8987D.

<sup>49</sup> Vgl. A. SEILER, *Stadt und Tempel von Elephantine* 25./26./27. Grabungsbericht, *MDAIK* 55 (1999), 216–219.

<sup>50</sup> Z.B. Aus der Regierungszeit von Thutmosis IV: A. und A. BRACK, *Das Grab des Tjanuni*, Theben Nr. 74, AV 19, Mainz 1977, Tafel 63. 1/43.

<sup>51</sup> Auch in Tell el-Dab<sup>c</sup>a.

ebenfalls handgemacht, Mündung auf der Scheibe nachgedreht) erzeugt wurden. Deren Typologie scheint jedoch anders zu verlaufen und muß im Detail noch studiert werden.

Generell ist es schwierig zu entscheiden, ab wann die Mündungen großer Vorratsgefäße, die – abgeschlagen – gerne sekundär als Untersätze verwendet wurden,<sup>52</sup> als alt in ihrer Schicht zu betrachten sind. Mittlerweile gibt es zumindest bis in die rel. Straten c-d genügend Hinweise auf vollständiger erhaltene Keramik dieser Art, sodaß sie nicht mehr alle als residual zu bewerten sind. Die beiden hier gezeigten Gefäße (s. auch Reg.Nr. 9076A) sollen nur als Beispiel dienen. In der Zwischenzeit wurden einige weitere, gut erhaltene Vorratsgefäße aus Mergel F bzw. C2 oder C2/F in den relativen Straten c–d aufgenommen.<sup>53</sup>

*ad 2.2.d) 9076A. Vorratsgefäß aus Mergelton C2/F*

Ein gut vergleichbares Gefäß mit sehr ähnlicher Kontur aus Mergelton F findet sich im Areal H/III, das aus Stratum d von 'Ezbet Helmi stammt<sup>54</sup> und das in die frühe 18. Dynastie gesetzt wird.<sup>55</sup> Ein vollständiges ähnliches Gefäß aus Stratum c besteht ebenfalls aus Mergel F.<sup>56</sup> Das Gefäß mit der Reg.Nr. 9076A besteht aus einem Tonmaterial, das sich der eindeutigen Zuordnung zu Mergelton C2 (= Tell el-Dab'a II-c-3) oder Mergelton F (II-f), wie sie in Tell el-Dab'a<sup>57</sup> bzw. im „Wiener System“ definiert sind<sup>58</sup>, bislang entzieht. Einige Bemerkungen zu den sich ergebenden Schwierigkeiten in der Identifi-

kation des Materials scheinen deshalb an dieser Stelle angebracht. Das Unterscheidungskriterium zwischen Mergel C1 und C2 ist das Verhältnis von Quarz- und Kalkpartikeln im gebrannten Material. Überwiegen die Kalkpartikel handelt es sich um Mergel C1, überwiegen die Quarzpartikel handelt es sich um Mergel C2.<sup>59</sup> Im Bruchquerschnitt des Mergelton F hingegen, sind nahezu ausschließlich Quarzpartikel verschiedener Größe sichtbar, sodaß bei ähnlicher Farbgebung des Bruchquerschnittes durch den Brand beider Materialien eine Unterscheidung oft schwerfällt, sofern nicht einige Kalk- und Tonsteinpartikel auf Mergelton C2 hinweisen. Beide Materialien werden für Vorratsgefäße und Kielschüsseln verwendet (auch noch in der 18. Dynastie), während kleinere Schalen und Vasen in der frühen 18. Dynastie v.a. aus Mergelton F zu bestehen scheinen.<sup>60</sup> Dieser Mangel, das Material eindeutig zu bestimmen, beeinflusst die Interpretation des Befundes stark, da die Herkunft des Mergel C bisher stets in der Memphis Fayum-Region vermutet wurde<sup>61</sup> und die des Mergel F im Ostdelta oder im Sinaigebiet.<sup>62</sup> Offensichtlich ergibt sich aus dieser Unsicherheit auch das Unvermögen die „Handels“routen eindeutiger zu rekonstruieren, sodaß nicht klar gesagt werden kann, ob Güter, transportiert in diesen Gefäßen, aus der Memphis-Fayum Region oder aus dem Ostdelta/Sinaigebiet nach Auaris gelangten. Dieses Wissen wäre jedoch für eine (quantitative) Rekonstruktion der Wirtschaftsgeschichte ebenso wichtig, wie für eine

<sup>52</sup> Zwei Beispiele dafür: I. HEIN, Erste Beobachtungen zur Keramik aus 'Ezbet Helmi, *Ä&L* 4 (1994), 40, Abb. 11.g, h.

<sup>53</sup> Im Areal H/VI östlich des Palastes und die Gefäße s. Anm. 54 und 56.

<sup>54</sup> P. FUSCALDO, *Ä&L* 11 (2001), fig. 4.g.

<sup>55</sup> M. BIETAK, *et al.*, *Ä&L* 11, 36–38.

<sup>56</sup> D. ASTON, *Cross-Dating*, Abb. 4.f.

<sup>57</sup> M. BIETAK, *Tell el-Dab'a V*, 327–328. B. BADER, *Tell el-Dab'a XIII*, 36–40.

<sup>58</sup> J. BOURRIAU, H.-Å. NORDSTRÖM, Ceramic Technology: Clays and Fabrics, in: DO. ARNOLD, J. BOURRIAU, *An Introduction to Ancient Egyptian Pottery*, SDAIK 17, Mainz 1993, 179–180.

<sup>59</sup> Dies bedeutet aber nicht, daß ein Mergel C2 überhaupt keine Kalkpartikel enthalten dürfe, sondern die Quarzpartikel überwiegen weitgehend und dominieren das Bruchbild. Tonmaterial, auf das diese Beschreibung

paßt, tritt bereits vor der Hyksoszeit (Tell el-Dab'a Phasen E/2–D/2) in Erscheinung, auch wenn er später weit- aus häufiger und sogar noch quarzhaltiger wird. Es könnte aus Gründen der Klarheit in Erwägung gezogen werden diesen extrem quarzhaltigen Mergel C, der tatsächlich nur in der Hyksoszeit und später vorkommt, eine eigene Bezeichnung zuzuweisen, die dann aber kein Gegenstück im Wiener System hätte.

<sup>60</sup> Diese Aussage beruht auf der ersten Durchsicht des Materials im Areal, das östlich des Palastes G liegt, v.a. auf L 6194.

<sup>61</sup> DO. ARNOLD, Mergeltonware („Wüstentone“) und die Herkunft einer Mergeltonware des Mittleren Reiches aus der Gegend von Memphis, in: DO. ARNOLD (Hrsg.), *Studien zur altägyptischen Keramik*, Mainz 1981, 181–182, 188–190. B. BADER, *Tell el-Dab'a XIII*, 34–36.

<sup>62</sup> M. BIETAK, *Tell el-Dab'a V*, 328. D. ASTON, *Tell el-Dab'a XII*, 35.

Analyse der Kontakte von Auaris nach außen. Daraus ergibt sich auch die Frage, welche Güter hätten in Keramikgefäßen aus dem Sinaigebiet oder dem Ostdelta kommen können? Belege für Wein aus dem Ostdelta datieren größtenteils später und bisher fanden sich die Aufschriften auf anderen Gefäßtypen.<sup>62a</sup>

*ad 2.2.e) 8985Y. Bichromer Krug – zyprischer Import (Bichrome Wheel-made Ware)*

An dieser Stelle sollen lediglich einige allgemeine Bemerkungen über Natur und Problematiken dieser Ware gegeben werden, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, da Typologie, Chronologie und Herkunft dieser Ware fortgesetzt Gegenstand der Forschung sind.<sup>63</sup> Eines der Hauptprobleme ist von chronologischer Natur, nämlich ob diese Ware nicht schon in der späten Mittleren Bronzezeit auf Zypern und in Syrien/Palästina auftreten könnte.<sup>64</sup> Während der Beginn der Herstellung dieser Ware in Zypern meist zu Beginn der LC I A1 vermutet wird, hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß *Bichrome Wheel-made Ware* sowohl auf Zypern als auch in Israel/Palästina hergestellt wurde,<sup>65</sup> wobei der eigentliche Ursprung dieser Keramik aber vermutlich in Zypern liegt,<sup>66</sup> auch wenn es Einflüsse

von außen gegeben haben mag.<sup>67</sup> In der Zwischenzeit zeichnet sich die Möglichkeit ab, daß solche Keramik ebenfalls in Ägypten hergestellt wurde.<sup>68</sup>

Keramik dieser Art ist aus 'Ezbet Helmi/Tell el-Dab'a bereits seit der späten Hyksoszeit (Phase D/2) bekannt.<sup>69</sup> Weitere Beispiele stammen aus den Straten c–d und d in 'Ezbet Helmi, die in der allgemeinen Stratigraphie des Platzes Phase C zuzuordnen sind.<sup>70</sup> Die Klassifikation der Dekoration folgt Epsteins Arbeit, die dafür nach wie vor am besten geeignet erscheint.<sup>71</sup>

Der vorliegende Krug wurde im sog. „Cross Line style“ bemalt, wobei die vertikalen Musterstreifen, die den Krugkörper in Segmente teilen, der Mustervariante A entsprechen, die schrägen Linien passen ins Schema von Muster I.<sup>72</sup> In den Segmenten befinden sich die Figur eines einzelnen Vogels, der am ehesten Kategorie 1B entspricht,<sup>73</sup> sowie ein Malteserkreuz mit Innenzeichnung von abwechselnd roten und schwarzen Streifen,<sup>74</sup> und zwei rote Ringe ohne schwarze Umrandung.<sup>75</sup> Die Henkelgestaltung mit diagonalem Kreuz ist ebenfalls von Krügen im bichromen „Cross Line Style“ bekannt, sowohl in Zypern, Syrien/Palästina als auch in Ägypten.<sup>76</sup>

Somit gehört Krug 8985 Y dem figurativen Stil an,<sup>77</sup> der nach Bergoffen in die erste Hälfte der

<sup>62a</sup> D. ASTON, *Ä&L* 14 (2004), 206–207, mit Literaturliste.

<sup>63</sup> Einen Überblick über die Forschungsgeschichte bietet V. KARAGEORGHIS, *Bichrome Wheel-made Ware: Still a Problem?* 143–155, in: P. ASTRÖM, *The Chronology of Base Ring Ware and Bichrome Wheel-made Ware, Proceedings of a Colloquium held in the Royal Academy of Letters, History and Antiquities, Stockholm, KVHAA54, Stockholm 2001*. Forschungsprojekt von I. Hein, Cyprus, SCIE M 2000.

<sup>64</sup> Pro: z.B. S. MANNING, *A Test of Time*, 98, 122–123, 360–363. Contra: P. ASTRÖM, *Bichrome Hand- and Wheelmade Ware on Cyprus*, in: P. ASTRÖM, *op. cit.*, 135, 138–139.

<sup>65</sup> P. ASTRÖM, *Bichrome*, 131–136. C. EPSTEIN, *Palestinian Bichrome Ware*, Leiden 1966, passim. I. HEIN, *On Bichrome and Base Ring Ware from Several Excavation Areas at 'Ezbet Helmi*, in: P. ASTRÖM, *op. cit.*, 243–245.

<sup>66</sup> M. ARTZY, *A Study of the Cypriote Bichrome Ware: Past, Present and Future*, in: P. ASTRÖM, *op. cit.*, 157–174. S. dort zitierte Literatur.

<sup>67</sup> V. KARAGEORGHIS, *Still a Problem?*, 153.

<sup>68</sup> R. MERRILLEES, *Evidence for the Bichrome Wheel-made Ware in Egypt*, *Australian Journal of Biblical Archaeology* 1/3 (1970), 10, 11–12. I. HEIN, *Bichrome and Base Ring*, in: P. ASTRÖM, *op. cit.*, 245. Zwei bichrome Krüge

aus Nilton stammen vom Friedhof Mayana, heute Ashmolean Museum Nr. E 1921.1318, Grab 1262 und E 1921.1391 Grab 1289; *Sediment I*, pl. 45.

<sup>69</sup> M. BIETAK, *et al.*, *Ä&L* 11, 32–33, Abb. 3.

<sup>70</sup> M. BIETAK, *Towards a Chronology of Bichrome Ware? Some Material from 'Ezbet Helmi and Tell el-Dab'a*, in: P. ASTRÖM, *op. cit.*, 175–201. I. HEIN, *Bichrome and Base Ring Ware*, in: P. ASTRÖM, *op. cit.*, 231–247. I. HEIN, *Ä&L* 11, 124, Abb. 2.6–9 und Taf. 1. D. ASTON, *Cross-Dating*, Abb. 24.a.

<sup>71</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 20–87. Auch Aström folgt dieser Einteilung: P. ASTRÖM, *The Late Cypriote Bronze Age*, 121.

<sup>72</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 83–87, Fig. 6. Epstein hat bereits auf die Ähnlichkeit mit White Painted IV–VI Cross line style hingewiesen. Vgl. P. ASTRÖM, *The Middle Cypriote Bronze Age*, SCE, Vol. IV: 1b, Lund 1972, fig. 9.10–14.

<sup>73</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 31–40.

<sup>74</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 59–60, Fig. 5.8.

<sup>75</sup> Die Farbe dieser Motive ist sehr schlecht erhalten, sodaß es sich möglicherweise um das „solid wheel motive“ handeln könnte. Vgl. C. EPSTEIN, *Bichrome*, 63–64.

<sup>76</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 65.

<sup>77</sup> ARTZY, *A Study*, passim, unterscheidet 1) einen Dekorationsstil ohne figurative Elemente, und 2) den reifen Typ.

späten Bronzezeit datiert, d.h. in die frühe 18. Dynastie bis Thutmosis III.<sup>78</sup>

Eine Parallele zur Form findet sich in Lefkoniko, ähnliche Dekoration in Megiddo (wobei der Vogel und die Henkel- und Halsdekoration anders gestaltet wurde).<sup>79</sup> Aus Tell el-Ajjul (H4-3) stammt ein sehr ähnliches Gefäß aus LB IA-I A/B, das in die erste Hälfte der 18. Dynastie gesetzt wird.<sup>80</sup> Ein weiteres Gefäß aus Tell el-Ajjul ist zu nennen,<sup>81</sup> sowie weitere Fragmente.<sup>82</sup> Aus Ayia Irini auf Zypern stammt ein ähnlicher Krug, der jedoch nicht aus einem eindeutigen Fundzusammenhang stammt. Er zeigt in den oberen Segmenten je einen Kreis (schwarz umrandet, mit roter Farbe gefüllt), einen Vogel und einen Fisch.<sup>83</sup> Auch aus Milia ist ein ähnliches Gefäß bekannt.<sup>84</sup>

*ad 2.2.f) 8985Z. Bichromer Krug – zyprischer Import (Bichrome Wheel-made Ware)*

Auch dieser Krug kann als Vertreter des bichromen „Cross Line style“ gelten. Die vertikalen Musterstreifen auf dem Krugkörper gehören ebenfalls Epsteins Mustervariante A an (s.o.), während die schrägen Linien Variation II entsprechen.<sup>85</sup> Von der Dekoration der Segmente blieb nicht genug erhalten, um gesichert von einer figurativen Darstellung sprechen zu können. Einerseits blieb ein kurzes Band (SF-RF-SF), das von Wellenlinien eingerahmt wurde und bis zum Kreuzungspunkt der schrägen Linien reicht, erhalten, andererseits ein gerundetes Element in

der gleichen Farbkombination. Eine ähnliche lineare Dekoration (Wellenlinien innen, gerade außen) findet sich in ‘Ezbet Helmi (Reg.Nr. 8476Y) aus rel. Stratum d/1 (erste Hälfte der 18. Dynastie)<sup>86</sup> und in Maroni, aber auf einem anderen Krugtyp.<sup>87</sup> Aus Enkomi stammt ein recht ähnlicher Krug, bei dem eine Wellenlinie von zwei geraden Musterstreifen eingerahmt wird.<sup>88</sup> Zur generellen Form des Kruges kann eine Parallele aus Aniba genannt werden, die auch die gleiche Form des Henkels zeigt, aber eine in Details andere Dekoration<sup>89</sup> und aus Sedment (?). Dabei handelt es sich aber wohl entweder um palästinensische oder sogar ägyptische Produkte.<sup>90</sup>

*ad 2.2.g) 9076S. Großer bichromer Krug – zyprischer Import (Bichrome Wheel-made Ware)*

Dieser besonders große Krug zeigt neben seiner ungewöhnlichen Dimension einige Besonderheiten. Während die horizontal verlaufenden Musterstreifen im gleichen Schema wie Epsteins „Vertical Bands D“<sup>91</sup> angelegt wurden, werden die Musterelemente, die als Speichenrad bezeichnet werden, ebenfalls von Musterstreifen im selben Farbschema eingerahmt. In den Metopen findet sich einerseits ein Baum mit drei Blättern, die mit querverlaufenden Linien gefüllt sind, andererseits ein nur tw. erhaltenes Element, das vielleicht als Vogel zu identifizieren ist. Der Baum findet in Epsteins Klassifizierung keine genaue Entsprechung, aber in Tell el-Ajjul existiert ein Fragment mit einer ähnlichen Darstellung.<sup>92</sup>

<sup>78</sup> C. BERGOFFEN, *The Cypriot Bronze Age Pottery from Sir Leonard Woolley's Excavations at Alalakh (Tell Atchana)*, 71.

<sup>79</sup> W.A. HEURTLEY, A Palestinian Vase-Painter of the Sixteenth Century, B.C. *QDAP VIII* (1938), Taf. XIII.f. C. EPSTEIN, *Bichrome*, plate III.7 und 9.

<sup>80</sup> P. FISCHER, M. SADEQ, Tell el-Ajjul 2000, Second Season, Preliminary Report, *Ä&L XII* (2002), Abb. 13.1, P. FISCHER, *The Preliminary Chronology of Tell el-Ajjul: Results of the Renewed Excavations in 1999 and 2000*, in: M. BIETAK (Hrsg.), *SCIEM*, Vol. II, Wien 2003, 281, 289, fig. 10. 8.

<sup>81</sup> R. AMIRAN, *The Ancient Pottery of the Holy Land*, Jerusalem 1969, 154, Photo 143, IDA 35.4110. Vgl. W.M.F. PETRIE, *Ancient Gaza IV*, Taf. LIV.57H8, Tomb 1717. W. A. HEURTLEY, A Palestinian Vase-Painter of the Sixteenth Century B.C., *QDAP VIII* (1938), Taf. VIII.g.

<sup>82</sup> W.M.F. PETRIE, *Ancient Gaza IV*, Taf. XLII.1.

<sup>83</sup> P.E. PECORELLA, *Le Tombe dell 'Età del Bronzo Tardo della Necropoli a Mare di Ayia Irini «Paleokastro»*, Rom 1977, 204, fig. 572.20.

<sup>84</sup> A. WESTHOLM, Some Late Cypriote Tombs at Milia, *QDAP VIII* (1938), Taf. IV.1.

<sup>85</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 83–87, Fig. 6.

<sup>86</sup> I. HEIN, *Bichrome and Base Ring*, 233, Abb. 2.2.

<sup>87</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, pl. XIII.5. Eher piriformer Körper.

<sup>88</sup> W.A. HEURTLEY, *QDAP VIII*, Taf. XIX.d.

<sup>89</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, pl. III.4, pl. XIII.2. G. STEINDORFF, *Aniba, Vol. II.*, Glückstadt, Hamburg, New York 1937, Taf. 83, 39 (b), 2. v. li.

<sup>90</sup> U.C. 18961 aus dem Petrie Museum. Cf. EPSTEIN, *Bichrome*, pl. XIII.6. Nach R. MERRILLEES, *AJBA* 1/3, 6 war das Gefäß ohne Herkunftsbezeichnung im Museum gefunden worden, und muß nicht einmal aus Ägypten stammen, da Petrie auch in Palästina tätig war.

<sup>91</sup> C. EPSTEIN, *Bichrome*, 86, fig. 6.

<sup>92</sup> W.M.F. PETRIE, *Ancient, Gaza IV*, Taf. XLV.17.

Ungefähre Parallelen zum Aussehen der Musterbänder finden sich in Tell el-Ajjul,<sup>93</sup> obwohl die Anzahl der SF-RF-SF Streifen zwischen den als „spoked wheel“ bezeichneten Elementen variiert. Eine bessere Parallele dafür findet sich auf einem „Tankard“ aus Ayia Irini<sup>94</sup> und auf einem Krug aus Milia.<sup>95</sup> Bei einem Krug, der aus Sedment, Mayana, Grab 1270, stammt, ist eine gewisse Ähnlichkeit zur Form des vorliegenden Gefäßes erkennbar, obwohl er nur halb so groß ist. Die Anordnung der Musterbänder und der Metopen wurde doch ähnlich gestaltet, wenn auch nicht alle Details übereinstimmen.<sup>96</sup>

### 3.3. Stratum e/1 und/oder e/2

Allgemein kann gesagt werden, daß das Inventar der vorliegenden Opfergrube L6382 nicht dem sog. „Standardrepertoire“ bestehend aus Modellgefäßen und gebrauchsgroßen Näpfen und Ringständern entspricht, sondern eher Relikte von Mahlzeiten enthält. Derartige Reste von Opfermahlzeiten fanden sich nach Müller bisher bei Opfergruben, die vor Tempeln angelegt wurden, bei solchen, die einer Gräbergruppe zugeordnet werden können, und im Wohnhausbereich.<sup>97</sup> Dazu paßt die kreisrunde Form der Grube, die Größe von 1,10 m und die Funde von Tierknochen.<sup>98</sup> Da Belege für eine/n Friedhof/Gräbergruppe oder ein Wohnhaus aus der Hyksoszeit in diesem Bereich fehlen, könnte sich

diese Grube daher durchaus auf einen Tempel beziehen,<sup>99</sup> der evtl. unterhalb des modernen Dorfes liegt. Die geophysikalischen Surveys lieferten jedenfalls keinen Hinweis auf einen möglichen Bezugspunkt in diesem Bereich.<sup>100</sup>

#### ad 2.3. a) 9095 Napf mit Rundboden aus Nilton B2

Wie bereits wiederholt festgestellt,<sup>101</sup> unterliegt diese Gefäßgruppe, die innerhalb Tell el-Dab<sup>c</sup>as gut bekannt ist, einer chronologisch signifikanten Entwicklung, die jedoch nur mit Einschränkungen auf andere Fundplätze übertragen werden kann.<sup>102</sup> Der Gefäßindex des leider einzigen vorliegenden Napfes mit Rundboden in dieser Opfergrube beträgt 90, was gut zu einer Datierung in die späte „Hyksoszeit“ (Phase D/3–D/2) passen würde. Ein einziger Napfindex darf jedoch keinesfalls überbewertet werden. Eine gut entsprechende Parallele aus einer Opfergrube stammt aus Phase D/3.<sup>103</sup>

#### ad 2.3.b) und c) Näpfe mit Standfläche aus Nilton B2

Dieser Gefäßtyp wird in diesem Vorbericht durch zwei Exemplare vertreten, die sich in der Größe deutlich unterscheiden. Auch in Details der Herstellung sind Unterschiede zu bemerken (sichtbare Schnecke innen oder glatt; Wandstärke, Varianten der Mündungsformung) ebenso wie im verwendeten Tonmaterial (I-b-2, I-e-4, I-e-5). Auch hier finden sich Parallelen in Opfergruben

<sup>93</sup> W.M.F. PETRIE, *Ancient Gaza III*, London 1933, Taf. XLI. 16. KE 1030; Taf. XLII.26, 30, 40.

<sup>94</sup> P.E. PECORELLA, *Le Tombe*, 65, Abb. 30 und 149.20.

<sup>95</sup> C.F.A. SCHAEFFER, *Missions en Chypre 1932 – 1935*, Paris 1936, 50, Abb. 20.

<sup>96</sup> W.M.F. PETRIE, G. BRUNTON, *Sedment I*, pl. 45.71. Ashmolean Museum, Oxford, E 1921.1376. Nach Merrillees handelt es sich um ein ägyptisches Produkt. Vgl. IDEM, *AJBA* 1/3, 11. Die Bestimmung des Tons gestaltete sich schwierig, da durch die Rekonstruktion kein originaler Bruch zu sehen war. Während der Ton nicht zyprisch zu sein scheint, wurde auch ein ägyptischer Ursprung ausgeschlossen. Vgl. J. BOURRIAU, *Umm el-Ga'ab*, 133–34. Eine palästinische Herkunft wäre möglich. Lediglich der Mittelstreifen um den gr.D. wurde in roter Farbe ausgeführt, die übrige Dekoration ist schwarz. Auch die Darstellung des Vogels weicht vom Üblichen ab.

<sup>97</sup> Vgl. V. MÜLLER, *Bestand und Deutung der Opferdepots bei Tempeln, in Wohnhausbereichen und Gräbern der Zweiten Zwischenzeit in Tell el-Dab<sup>c</sup>a*, 175–178, 186–187, 196.

<sup>98</sup> M. Bietak, I. Forstner-Müller, persönliche Mitteilung.

<sup>99</sup> Inwiefern die Inventare der übrigen Opfergruben aus diesem Bereich diese Hypothese unterstützen, muß bis zur vollständigen Bearbeitung derselben abgewartet werden.

<sup>100</sup> M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, *Ä&L* 15, Abb. 2.

<sup>101</sup> Do. ARNOLD, *Keramikbearbeitung in Dahschur 1976–1981*, *MDAIK* 38 (1982), 60–65, Abb. 17, 18. M. BIETAK, *Problems of Middle Bronze Age Chronology: New Evidence from Egypt*, *AJA* 88 (1984), 471–485. Abb. 2, 480–82.

<sup>102</sup> B. BADER, *A Tale of Two Cities: First Results of a Comparison Between Avaris and Memphis*, in: M. BIETAK, E. CZERNY (eds.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. III*, Proceedings of the SCIEEM 2000 Euro-Conference, Vienna, 28<sup>th</sup> of May to 1<sup>st</sup> of June 2003, im Druck.

<sup>103</sup> V. MÜLLER, *Opfergruben der Mittleren Bronzezeit in Tell el-Dab<sup>c</sup>a*, Bd. II., Abb. 150.10, Reg.Nr. 5363. So schlanke und hohe Exemplare sind im Repertoire der Opfergruben vergleichsweise selten. Vgl. MÜLLER, *op. cit.*, passim.

in Tell el-Dab<sup>ca</sup>, z.B. in einer auf einem Tempelvorplatz aus Phase D/2.<sup>104</sup> Dieser Gefäßtyp existiert jedoch auch weiter bis in die 18. Dynastie hinein (Ezbet Helmi, Str. c–d).<sup>105</sup>

*ad 2.3.d) 9100 Ausgußvase aus Nilton B2*

Dieser Gefäßtyp scheint generell eher selten zu sein, auch wenn beachtet werden muß, daß es ähnliche Vasen gibt, die keinen Ausguß aufweisen. Aus diesem Grund kann bei unvollständigem Erhaltungszustand nicht eindeutig definiert werden, welcher Typ vorliegt. In Opfergruben treten Ausgußvasen hin und wieder auf, die jedoch in Phase E/3–2 datieren und damit älter sind. Ihr Aussehen differiert auch darin, daß sie eine geringere Höhe H1 und eine breitere Mündungsöffnung zeigen.<sup>106</sup> Evtl. stellt diese Ausgußvase ein jüngeres Stadium in dieser Entwicklungslinie dar.<sup>107</sup>

*ad 2.3.e) und f) 9101 und 9102. Schöpfkannen aus Nilton B2*

Von den insgesamt 5 Schöpfkannen dieser Opfergrube, zeigt eine (Reg.Nr. 9111 allerdings kein vollständig erhaltenes Profil, hier nicht abgebildet) eine Form, die jener des Neuen Reiches entsprechen könnte.<sup>108</sup> Die Kanne zeigt eine relativ stark geknickte Schulter, einen zylindrischen Körper und einen abgerundeten Boden. Die anderen 4 Kannen, obwohl keineswegs identisch in ihrer Form, weisen eher spitze Böden und ovoide Körperformen auf. Die Henkel zeigen meist einen gerundet vierkantigen Querschnitt, einer ist eher ein Bandhenkel, wobei aber zu bedenken ist, daß nur der untere Ansatz erhalten blieb. Die Politur ist nicht bei allen Exemplaren durchgehend vertikal angelegt worden, einige zeigen horizontale Politur auf der Schulter und Reg.Nr. 9111 ebenfalls an der Mündung. Die Henkel laufen bei

allen Exemplaren, die vollständig genug erhalten sind direkt an der Mündungsoberkante ein, und nicht ein kleines Stück unterhalb, wie anhand der spätesten Exemplare gezeigt wurde.<sup>109</sup> Auch scheinen die vorliegenden Schöpfkannen größer zu sein H1= 18,7 cm–19,8 cm als die durchschnittlichen späten Exemplare. Darüber hinaus ist die Proportion der typischen Krüglein des NR eine andere: während in früheren Perioden der Hyksoszeit die Höhe des Halses oberhalb der Schulter grob gesagt etwas mehr als ein Viertel ausmacht, verschiebt sich diese bei den Exemplaren der spätesten Hyksoszeit zu Ungunsten des Körpers, der kürzer wird. Der Hals nimmt nun etwa ein Drittel der Gesamthöhe ein.

Zur Datierung anhand der Schöpfkannen kann hier demnach gesagt werden, daß eine Schöpfkanne (Reg.Nr. 9111) bereits den Stil des frühen Neuen Reiches vorwegnimmt, was mit einer Datierung in Phase D/2 durchaus noch kompatibel zu sein scheint,<sup>110</sup> wenn davon ausgegangen wird, daß ein „Stil“ einen anderen nicht schlagartig ablöst, sondern sie graduell in einander übergehen.<sup>111</sup> Die übrigen Kannen sollten aufgrund ihrer Formdetails mit einigem Vertrauen in die späte Hyksoszeit gesetzt werden, ebenfalls etwa in Ph. D/2. Die endgültige Datierung kann jedoch erst nach Analyse aller Funde, und nach Erarbeitung der Stratigraphie feststehen.

*ad 2.3.g) 9119. Kochtopf aus Nilton E1*

Auch sog. Kochtöpfe unterliegen einer gewissen chronologischen Entwicklung innerhalb der Stratigraphie von Tell el-Dab<sup>ca</sup>.<sup>112</sup> In den Opfergruben finden sich ebenfalls derartige Gefäße, und zwar seit Phase E/3–2. Dieser Typ bleibt als Element des Repertoires erhalten bis mindestens Phase D/2.<sup>113</sup>

<sup>104</sup> V. MÜLLER, *Opfergruben*, Bd. II., Abb. 80.21 und 32, Reg.nr. 2810 und 2843. Generell finden sich Näpfe mit Standboden in Opfergruben seit Str. D/3–2. Vgl. MÜLLER, *Opfergruben*, Bd. I., 53–54, Abb. 14.

<sup>105</sup> D. ASTON, *Cross-Dating*, Abb. 21, Reg.Nr. 8947Y, Abb. 22, m, beide Nilton E.

<sup>106</sup> Vgl. V. MÜLLER, *Opfergruben*, Bd. I, 62, Abb. 20.

<sup>107</sup> Vgl. D. ASTON, *Tell el-Dab<sup>ca</sup> XII*, 71–72, group 28, pls. 16–19.

<sup>108</sup> Vgl. I. HEIN, *Ä&L* 11, Abb. 3.12–14.

<sup>109</sup> Vgl. K. KOPETZKY, *The Dipper Juglets of Tell el-Dab<sup>ca</sup>. A Typological and Chronological Approach*, Abb. 6, „late D/2 – C“. P. FUSCALDO, *Tell el-Dab<sup>ca</sup> X*, 101, fig. 54.a–b.

<sup>110</sup> Vgl. K. KOPETZKY, *The Dipper Juglets*, 237.

<sup>111</sup> I. FORSTNER-MÜLLER, *Die Gräber der Areals A/II aus Tell el-Dab<sup>ca</sup>*, im Druck. Bei der Schöpfkanne aus A/II-p13, Grab 4 aus D/2 handelt es sich um einen späteren Typ.

<sup>112</sup> Vgl. D. ASTON, *Tell el-Dab<sup>ca</sup> XII*, 167–169, group 157–158, pl. 177–180.

<sup>113</sup> Vgl. V. MÜLLER, *Opfergruben*, Bd. II., Abb. 63, Reg. Nr. 2612 B. Datierung in EADEM, *Offering practices in the Temple Courts of Tell el-Dab<sup>ca</sup> and the Levant*, in: M. BIETAK (ed.), *The Middle Bronze Age in the Levant*, CChEM 3. Wien 2002, Abb. 2.

*ad 2.3.h) 9094. Gefäßuntersatz aus Nilton B2*

Dieser Gefäßtyp hatte bisher keine Parallelen, da er einen geschlossenen Boden aufweist. Das Aussehen dieses Untersatzes läßt aber keinen Zweifel daran, daß es sich um eine Hilfe zum Abstellen von rundbodigen Gefäßen handelt.<sup>114</sup> Im Frühjahr 06 wurde in einer großen Grube (L81) im neugeöffneten Grabungsareal F/II ein Gegenstück zum vorliegenden Exemplar gefunden. Die vorläufige Datierung in die Hyksoszeit muß jedoch noch bewiesen werden.<sup>115</sup>

*ad Bechervasen mit kleinen Standflächen (ohne Abbildung)*

Im Material der Opfergrube fanden auch einige wenige Exemplare mit kleinen Standflächen, während die große Überzahl der Bechervasenböden im konventionellen Sinn abgespatelt wurden. Daraus läßt sich vielleicht ebenfalls ein

Datierung in die späte Hyksoszeit gewinnen, als diese Art der Bodentechnik zunächst eher selten verwendet wurde, um später häufiger angewandt zu werden.<sup>116</sup>

**4. SCHLUSSBEMERKUNG**

Die vorläufige Betrachtung der Keramik und die Datierung der Parallelfunde scheinen die stratigraphische Zuordnung der Keramik im großen und ganzen zu bestätigen. Dennoch liegt es in der Natur eines Vorberichts, daß nur die ersten Eindrücke geschildert werden können und noch viel Material aufgearbeitet zu werden hat, bevor endgültige Aussagen getroffen werden können. Auch die definitive Klärung des archäologischen Befundes hat noch zu erfolgen, sodaß Änderungen in der Interpretation der Keramik und deren Datierung weiterhin möglich und, mehr noch, sogar wahrscheinlich sind.

**Bibliographie**

- AMIRAN, R.  
1969 *The Ancient Pottery of the Holy Land*, Jerusalem.
- ARNOLD, DO.  
1981 Mergeltonen ("Wüstentone") und die Herkunft einer Mergeltonware des Mittleren Reiches aus der Gegend von Memphis, 167–191, in: DO. ARNOLD (Hrsg.), *Studien zur altägyptischen Keramik*, Mainz.  
1982 Keramikbearbeitung in Dahschur 1976–1981, *MDAIK* 38, 25–65.
- ARTZY, M.  
2001 A Study of the Cypriote Bichrome Ware: Past, Present and Future, 157–174, in: P. ASTRÖM, 2001.
- ASTON, D.  
1991 The Pottery, in: M.J. RAVEN, *The Tomb of Iurudef, A Memphite Official in the Reign of Ramesses II*, London.
- 1997 The Pottery, in: G.T. MARTIN, *The Tomb of Tia and Tia. A Royal Monument of the Ramesside Period in the Memphite Necropolis*, London.
- 1998 *Die Keramik des Grabungsplatzes Q1, Teil 1 Corpus of Fabrics, Wares and Shapes*, FoRa I, Mainz.
- 2003 New Kingdom Pottery Phases as Revealed through Well-Dated Tomb Contexts, 135–162, in: M. BIETAK (ed.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. II*, CChEM 4, Wien.
- 2004a *Tell el-Dab'a XII. A Corpus of Late Middle Kingdom and Second Intermediate Period Pottery*, UZK 23, Akademie der Wissenschaften, Wien.
- 2004b Amphorae in New Kingdom Egypt, *Ä&L* 14, 175–213.
- im Druck Kom Rabi'a, Ezbet Helmi, and Saqqara NK

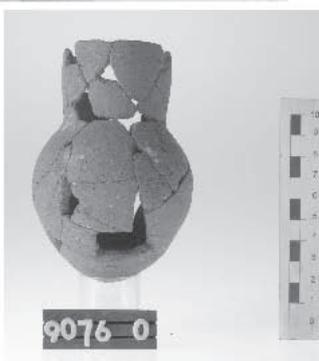
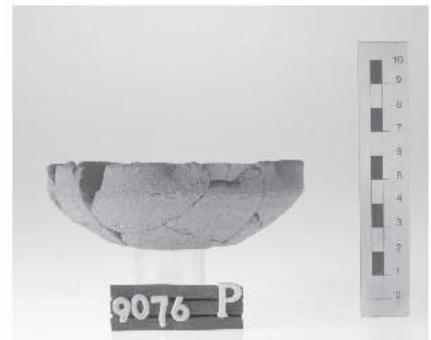
<sup>114</sup> Die Tatsache, daß nur ein einziger solcher Untersatz in dieser Opfergrube gefunden wurde, genauso wie nur eine einzige größere Vase, läßt evtl. darauf schließen, daß die Vase in diesem Untersatz aufgestellt worden war.

<sup>115</sup> D. Aston, persönliche Mitteilung. Siehe M. BIETAK, I. FORSTNER-MÜLLER, 63–78, in diesem Band.

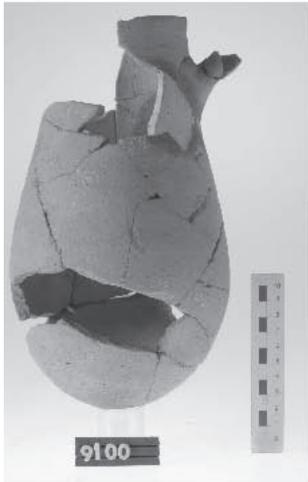
<sup>116</sup> Vgl. dazu I. HEIN, *Ä&L* 11, 128, 138.

3507. A Study in Cross-Dating, in: M. BIETAK, E. CZERNY (eds.), im Druck.
- ASTON, D., PUSCH, E.  
1999 The Pottery from the Royal Horse Stud and its Stratigraphy, *Ä&L* 9, 39–75.
- ASTRÖM, P.  
1972 *The Middle Cypriote Bronze Age*, The Swedish Cyprus Expedition, Vol. IV: 1B, Lund.  
1972 *The Late Cypriote Bronze Age*, The Swedish Cyprus Expedition, Vol. IV: 1C, Lund.  
2001a (ed.) *The Chronology of Base-Ring Ware and Bichrome Wheel-made Ware, Proceedings of a Colloquium held in the Royal Academy of Letters, History and Antiquities*, Stockholm, KVHAA54, Stockholm.  
2001b Bichrome Hand- and Wheelmade Ware on Cyprus, 131–142, in: P. ASTRÖM (ed.). 2001.
- BADER, B.  
2001 *Tell el-Dab<sup>a</sup> XIII. Typologie und Chronologie der Mergel C-Ton Keramik. Materialien zum Binnenhandel des Mittleren Reiches und der Zweiten Zwischenzeit*, UZK 19, Wien.  
2004 *Tell el-Dab<sup>a</sup>/Auaris und Kom Rabia/Memphis in der Zweiten Zwischenzeit*, Dissertation an der Univ. Wien, Wien.
- im Druck A Tale of Two Cities: First Results of a Comparison Between Avaris and Memphis, in: M. BIETAK, E. CZERNY (eds.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C., III, Proceedings of the SCIEM 2000 Euro-Conference, Vienna, 28<sup>th</sup> of May to 1<sup>st</sup> of June 2003*, CChEM 9, Wien.
- in Vorbereitung *Auaris und Memphis in der Zweiten Zwischenzeit*.
- BERGOFFEN, C.J.  
2005 *The Cypriot Bronze Age Pottery from Sir Leonard Woolley's Excavations at Alalakh (Tell Atchana)*, CChEM 5, Wien.
- BIETAK, M.  
1984 Problems of Middle Bronze Age Chronology: New Evidence from Egypt, *AJA* 88, 471–485.  
1991a Egypt and Canaan in the Middle Bronze Age, *BASOR* 281, 27–72.  
1991b *Tell el-Dab<sup>a</sup> V. Ein Friedhofsbezirk der Mittleren Bronzezeitkultur mit Totentempel und Siedlungsschichten*, UZK 8, Wien.  
2001 Towards a Chronology of Bichrome Ware? Some Material from <sup>c</sup>Ezbet Helmi and Tell el-Dab<sup>a</sup>, 175–201, in: P. ASTRÖM (ed.), 2001.
- BIETAK, M., CZERNY, E. (eds.)  
im Druck *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C., III, Proceedings of the SCIEM 2000 Euro-Conference, Vienna, 28<sup>th</sup> of May to 1<sup>st</sup> of June 2003*, CChEM 9, Vienna.
- BIETAK, M., DORNER, J., JÁNOSI, P.  
2004 Ausgrabungen in dem Palastbezirk von Avaris. Vorbericht Tell el-Dab<sup>a</sup>/<sup>c</sup>Ezbet Helmi 1993–2000, *Ä&L* 14, 27–119.
- BIETAK, M., FORSTNER-MÜLLER, I.  
2005 Ausgrabung eines Palastbezirkes der Thutmosidenzeit bei <sup>c</sup>Ezbet Helmi/Tell el-Dab<sup>a</sup>, Vorbericht für Herbst 2004 und Frühjahr 2005, *Ä&L* 15, 65–100.
- BOURRIAU, J.  
1981 *Umm el Ga'ab, Pottery from the Nile Valley before the Arab Conquest*, Cambridge.  
BOURRIAU, J., NORDSTRÖM, H.-Å.  
1993 Ceramic Technology: Clays and Fabrics, 148–190, in: DO. ARNOLD, J. BOURRIAU (ed.), *An Introduction to Ancient Egyptian Pottery*, SDAIK 17, Mainz.
- BRUNTON, G., ENGELBACH, R.  
1927 *Gurob*, BSAE 41, London.
- EPSTEIN, C.  
1966 *Palestinian Bichrome Ware*, Leiden.
- FISCHER, P.  
2003 The Preliminary Chronology of Tell el-<sup>c</sup>Ajjul: Results of the Renewed Excavations in 1999 and 2000, 263–294, in: M. BIETAK (ed.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. II*, CChEM 4, Wien.  
P. FISCHER, M. SADEQ,  
2002 Tell el-<sup>c</sup>Ajjul 2000, Second Season, Preliminary Report, *Ä&L* 12, 109–153.
- FORSTNER-MÜLLER, I.  
im Druck *Die Gräber dea Areals A/II aus Tell el-Dab<sup>a</sup>*, UZK, Wien.
- FUSCALDO, P.  
2000 *Tell el-Dab<sup>a</sup> X, The Palace District of Avaris. The Pottery of the Hyksos Period and the New Kingdom (Areas H/III and H/VI)*, Part I: Locus 66, UZK 16, Wien.  
2001 Preliminary Report on the 18<sup>th</sup> Dynasty Pottery from Ezbet Helmi, Area H/III-t-u-/17 (The Bathroom), *Ä&L* 11, 149–166.
- HEIN, I.  
1994 Erste Beobachtungen zur Keramik aus <sup>c</sup>Ezbet Helmi, *Ä&L* 4, 39–43.  
1998 <sup>c</sup>Ezbet Helmi – Tell el-Dab<sup>a</sup>: Chronological Aspects of Pottery, 547–554, in: C.J. EYRE (ed.), *Proceedings of the seventh International Congress of Egyptologists, Cambridge 3–9 September 1995*, OLA 82.  
2001 Untersuchungen und vorläufige Bilanz zur Keramik aus <sup>c</sup>Ezbet Helmi, speziell Areal H/V, *Ä&L* 11, 121–147.
- HEURTILEY, W.A.  
1938 A Palestinian Vase-Painter of the Sixteenth Century, B.C., *QDAP* 8, 21–37.
- HOLTHOER, R.  
1977 *New Kingdom Pharaonic Sites, The Pottery*, The Scan-

- dinavian Joint Expedition to Sudanese Nubia, Part 5:1, Lund.
- HOPE, C.A.  
2002 Oases Amphorae of the New Kingdom, in: R. FRIEDMAN (ed.), *Egypt and Nubia, Gifts of the Desert*, London.
- KANAWATI, N., EL-KHOULI, A., MCFARLANE, A., MAKSOUD, N.V.  
1984 *Excavations at Saqqara. North-West of the Teti's Pyramid*, Sydney.
- KARAGEORGHIS, V.  
2001 Bichrome Wheel-made Ware: Still a Problem?, 143–155, in: P. ASTRÖM (ed.), 2001 .
- KOPETZKY, K.  
2002 The Dipper Juglets of Tell el-Dab<sup>a</sup>. A Typological and Chronological Approach, 227–244, in: M. BIETAK (ed.), *The Middle Bronze Age in the Levant, Proceedings of an International Conference on MB IIA Ceramic Material, Vienna 24<sup>th</sup>–26<sup>th</sup> of January 2001*, CChEM 3, Wien.
- MARCHAND, S., TALLET, P.  
1999 Ayn Asil et l'Oasis de Dakhla au Nouvel Empire, *BIFAO* 99, 307–357.
- MARTIN, M.A.S.  
2004 Egyptian and Egyptianized Pottery in Late Bronze Age Canaan, *Ä&L* 14, 265–284.
- MERRILLEES, R.  
1970 Evidence for the Bichrome Wheel-Made Ware in Egypt, *Australian Journal of Biblical Archaeology* 1/3, 3–27.
- MÜLLER, V.  
1996 *Opfergruben der Mittleren Bronzezeit in Tell el-Dab<sup>a</sup>* Dissertation der Univ. Göttingen, Göttingen.  
2001 Bestand und Deutung der Opferdepots bei Tempeln, in Wohnhausbereichen und Gräbern der Zweiten Zwischenzeit in Tell el-Dab<sup>a</sup>, 175–204, in: H. WILLEMS, *Social Aspects of Funerary Culture in the Egyptian Old and Middle Kingdoms, Proceedings of the international symposium held at Leiden University 6–7 June, 1996*, OLA 103.  
2002 Offering practices in the Temple Courts of Tell el-Dab<sup>a</sup> and the Levant, 269–295, in: M. BIETAK (ed.), *The Middle Bronze Age in the Levant, Proceedings of an International Conference on MB IIA Ceramic Material, Vienna 24<sup>th</sup>–26<sup>th</sup> of January 2001*, CChEM 3, Wien.
- NAGEL, G  
1938 La Céramique du Nouvel Empire à Deir el-Médineh, *FIFAO* 10, Kairo 1938.
- RAVEN, M.J.  
1991 *The Tomb of Iurudef, A Memphite Official in the Reign of Ramesses II*, London.
- PECORELLA, P.E.  
1977 *Le Tombe dell' Età del Bronzo Tardo della Necropoli a Mare di Ayia Irini «Paleokastro»*, Rom 1977.
- PEET, T.E., WOOLLEY, C.L.  
1923 *The City of Akhenaten*, part 1, EES Memoir 38, London.
- PETRIE, W.M.F.  
1933 *Ancient Gaza III*, BSAE 55, London.  
1934 *Ancient Gaza IV*, BSAE 56, London.
- PETRIE, W.M.F., BRUNTON, G.  
1924 *Sedment I*, BSAE 34, London.
- SÄVE-SÖDERBERGH, T., TROY, L.  
1991 *New Kingdom Pharaonic Sites, The Finds and the Sites, The Scandinavian Joint Expedition to Sudanese Nubia, Part 5:2*, Uppsala.
- SCHAEFFER, C.F.A.  
1936 *Missions en Chypre 1932–1935*, Paris, 1936.
- SEILER, A.  
2005 *Tradition und Wandel, Die Keramik als Spiegel der Kulturentwicklung Thebens in der Zweiten Zwischenzeit*, SDAIK 32, Mainz 2005.
- STEINDORFF, G.  
1937 *Aniba*, Vol. II, Glückstadt, Hamburg, New York.
- WESTHOLM, A.  
1938 Some Late Cypriote Tombs at Milia, *QDAP* 8, 1–20.
- WILLIAMS, B.B.  
1992 *New Kingdom Remains from Cemeteries R, V, S and W, at Qustul and Cemetery K at Adindan*, OIP 6, Chicago.



Tafel 1



Tafel 2



Tafel 3

